

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Pressepreis: 1 Pf.
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6630-10.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntag.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangobahn. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich
Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener
Anzeiger“, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen des Stadt- und im Umland; die übrigen 28 Aus-
gabestellen sind in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für totale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einwöchiger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, jeweils für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für totale Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige
Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen erheblicher Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an beschrifteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 590.

Montag, 18. Dezember 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Geheimnisse des Motuproprio.

Das jüngste Motuproprio des Papstes soll Deutsch-
land nicht berühren, so hat der Kardinalstaatssekretär
in amtlicher Weise auf eine amtliche Anfrage des preu-
sischen Gesandten erklärt. Die Angelegenheit könnte
damit abgetan sein, sie ist es vielmehr wirklich, aber
im Hintergrund lauern doch mancherlei neugierige
Frage. Wenn Herr v. Mühlberg nicht um A u s k u n f t
darüber ersucht hätte, ob das Motuproprio auch für
Deutschland gelten soll, so würde der Vatikan schwe-
rig aus Eigenem erklärt haben, daß diese Geltung ihre
Grenze an den Toren des Reichs findet. Hätte der
Vatikan von vornherein eine genaue Festlegung des
tatsächlichen Geltungsbereichs gewollt oder für gut
befunden, so hätte er hiernach auf die Anfrage aus
Berlin nicht erst zu warten brauchen. Nun weiß man
nicht, wie es mit der Verfindung des Motuproprios
in Deutschland gehalten worden ist. Man wird an-
nehmen dürfen, daß die jüngste Entschliebung des
Papstes allen kirchlichen Behörden gleichmäßig mitge-
teilt worden ist, also auch den deutschen Bischöfen. Das
kann freilich nur zur bloßen Kenntnisnahme ge-
schehen sein, falls der Vatikan vorweg eine klare
Willensmeinung beabsichtigt haben sollte. Den Bischöfen
müßte alsdann aber auch sogleich eröffnet worden sein,
daß das Motuproprio Deutschland nicht berührt. Sollte
es verfahren worden sein, so würde man es indessen
vor der Anfrage unseres Gesandten und der dar-
auf erteilten Erwiderung erfahren haben. Man könnte
nun der Meinung sein, daß die vielberufene Veröffent-
lichung des Kardinal Dr. Seiner in der „Kölnischen
Volkszeitung“, wonach das Motuproprio hier nicht gelte,
soll und auch nicht gelten kann, dazu bestimmt war,
in zwar unverbindlicher, jedoch sachlich zutreffender
Weise den Irrtum zu entkräften, als wolle das Motu-
proprio in die deutschen Rechtsverhältnisse eingreifen.
Die Geschichte hat jedoch einen Haken. Es dünkt uns
wichtig, auf eine römische Mitteilung der „Täglichen
Rundschau“ hinzuweisen, nach der ein gelehrter Kenner
des kanonischen Rechts auseinanderlegt, die deutschen
Bischöfe würden die praktischen, aus Seiner's Vor-
legungen sich ergebenden Folgen ablehnen müssen, und
dabei sei die wirkliche Lage diese: Die Erklärung des
Papstes an den Gesandten sei ein Dispens vom
Motuproprio für Deutschland, aber damit werde der
frühere Zustand nicht ebenfalls beseitigt, der sich auf
das Inquisitionsdekret vom 23. Januar 1886 stützt.
Es bleibt also verboten und Sünde, in
Deutschland einen Geistlichen zu verklagen ohne Er-
laubnis. Zuwiderhandelnde können nach Ermessen des
Bischofs bestraft und exkommuniziert werden, jedoch ver-
fallen die Privatpersonen, die so handeln, in Deutsch-
land nicht ipso facto der dem Papste besonders refer-
ierten Exkommunikation. Das ist der ganze Unter-
schied. Wenn dieser „Kanonist“ recht hat, dann muß

man sagen, der Vatikan hat nicht viel nachgegeben, in-
dem er erklärt, das Motuproprio berühre Deutschland
nicht; er hätte, falls keine Anfrage erfolgt wäre, die
Dinge vermutlich in der Richtung des ersten Anstoßes
weitergehen lassen, das heißt, das Motuproprio wäre
durch eine leichte Änderung der bisherigen Praxis auch
bei uns alsbald zum Gewohnheitsrecht geworden. Da
dies jedoch rechtzeitig verhindert werden konnte, so be-
gnügte sich der Vatikan mit dem bestehenden Zustande,
der sich von dem erzielten neuen Zustande schließlich
nur durch eine geringfügige Nuance unterscheidet, und
der Papst und seine Ratgeber haben überdies noch den
Triumph, die erstaunten Gesichter der Deutschen be-
trachten zu können, die bei dieser Gelegenheit, wo sie
doch wundern wie glücklich über ein vermeintliches
Zurückweichen der Kurie sein zu dürfen glaubten, zu
ihrer Verblüffung erfahren, welches der in Wahrheit
geltende Zustand ist. Und gegen diesen wahren Zu-
stand, der unüberwindlich seit dem Jahre 1886 gilt,
können wir anscheinend gar nichts tun. Er ist gut und
klar in den Worten des römischen Korrespondenten
der „Täglichen Rundschau“ ausgedrückt: „Es bleibt
verboten und Sünde, in Deutschland einen
Geistlichen zu verklagen ohne Erlaubnis.“ Dies also,
um es zu wiederholen, ist bei uns geltendes „Recht“!
Wo hat man das bisher gewußt oder in welchem Um-
fange war diese böse Sache, die denen bekannt, die
immerhin eine Ahnung von der Sache hatten? Es ist
wirklich nicht viel Staat zu machen mit der Erklärung
des Kardinalstaatssekretärs gegenüber unserem Ge-
sandten. Ob Zuwiderhandelnde von selbst der Ex-
kommunikation verfallen oder ob sie nach dem Er-
meßen des Bischofs bestraft und exkommuniziert werden
können, das mag für Freunde von Subtilitäten wichtig
oder gar entscheidend sein, in Wahrheit aber verhält es
sich doch so, daß die ungeheure Macht der katholischen
Kirchenbehörden über die Gewissen der Gläubigen schon
jetzt ausreicht, um unter Umständen die schwersten Kon-
flikte zwischen den Bischöfen gegen die Kirche und den
Pflichten des Staatsbürgers herbeizuführen. Die Praxis
ist schon heute zweifellos überwiegend so,
wie sie nach dem jüngsten Motuproprio sein soll. Die
gläubigen Katholiken bedürfen des Motuproprio nicht,
um bereits zu handeln, wie sie nach dem Willen des
Papstes handeln sollen. Was also ist geändert? Nur
eine kleine Notiz hat der Vatikan gesteuert, und da-
mit ist man bei uns schon reichlich zufrieden!

Berliner Optimismus.

Der preussische Ministerpräsident Herr v. Bethmann-
Hollweg scheint von der Erklärung, die die Kurie dem
preussischen Gesandten über das jüngste päpstliche Motu-
proprio gegeben hat, recht zufrieden zu sein. Er gibt daher
seiner Freude über den „Erfolg“ nochmals Ausdruck in
einer längeren Äußerung in der „Nord. Allg. Ztg.“, über
die folgende hoffnungsvolle Meldung verbreitet wird:

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Erklärung der
Kurie, nach welcher das päpstliche Motuproprio „quantumvis
diligentia“ Deutschland nicht berührt, ist von unserer öffent-
lichen Meinung fast überall mit Befriedigung aufgenommen
worden. Nur vereinzelt finden sich Kritiken, die sachlich

nicht motiviert sind, sondern sich auf künstlich herbeigeholte
Gründe stützen. Man mäkelte z. B. an der Form der vati-
kanischen Erklärung und möchte sie in eine verbindliche
Äußerung des Kardinal-Staatssekretärs umwandeln. Eine
solche Verdunklung des Tatbestandes ist aber angesichts
der Umstände, unter denen die Erklärung herbeigeführt
wurde, unmöglich. Sie wurde von der für den Verkehr der
Regierungen mit dem Papste zuständigen Stelle auf eine
amtliche Anfrage des preussischen Gesandten in ebenso am-
tlicher Weise mündlich und schriftlich abgegeben. Sie ist
die authentische Beurkundung dafür, daß die Kurie selbst
dem Motuproprio eine Bedeutung für Deutschland nicht
beilegt. Darauf, auf die Feststellung der Richtigkeit für
Deutschland, kam es an, darauf war auch die Anfrage
gestellt. Nach der formellen Erklärung des Kardinal-
Staatssekretärs, nach welcher schon nach der Interpretation
des kanonischen Rechts das Motuproprio für Deutschland
nicht gilt, war es auch nicht mehr nötig, dieser Interpre-
tation mit Rücksicht auf die Verfassung Gesetze zur Seite
zu stellen, an die die preussische Regierung gebunden ist.

Die Bagdadbahn.

L. Berlin, 17. Dezember.

Der Kaiser hörte, wie man weiß, vor einigen
Tagen im Herrenhause den Vortrag des Herrn von
Gwinner über die Bagdadbahn an. Herr v. Gwinner
führte seine Hörer durch alle Einzelheiten des großen
Unternehmens, er gab in knappen und doch festen
Umrissen ein Bild der Vorgeschichte, er schilderte die
technischen Schwierigkeiten des Baues, er erzählte viele
Dinge, die man — offen gesagt — längst schon gemußt
hat. Das nimmt dem Vortrage gewiß nichts von
seiner Bedeutung, und es ist auch ohne weiteres klar,
daß der Generaldirektor der Deutschen Bank gerade
über die Dinge jetzt nicht sprechen konnte und durfte,
die der Öffentlichkeit eben noch nicht bekannt sind und
auf die sich das stärkste Interesse richten muß, nur daß
es leider, wie gesagt, zunächst unbefriedigt bleiben muß.
Herr v. Gwinner verfolgte nämlich die Geschichte und
den Bau der Bagdadbahn bis nach Bagdad selbst, nicht
aber darüber hinaus. Es sind noch viele hundert Kilo-
meter von dem vorläufigen Endpunkt der Bahn bis an
den Persischen Golf, also bis zum natürlichen Ende die-
ser gewaltigen Schienenstraße. Denn wenn die Bagdad-
bahn nicht Waren und Menschen bis zu einem brauch-
baren Hafen befördert, von dem aus der Indische
Ozean und die ostasiatischen Meere zu befahren sind,
dann bleibt sie eine Sackgasse. Auch ist es ja selbstver-
ständlich und war stets im Gesamtplane des großen
Unternehmens, daß die Bagdadbahn bis zur Mündung
des Euphrat reichen soll. Hätte Herr v. Gwinner über
die Fortsetzung der Bahn gesprochen, so hätte er nicht
verschwiegen dürfen, daß dies Schlußstück einstweilen
bedroht ist durch englische Machenschaften. Man weiß
ja, daß in London auf erhebliche Beteiligung am Bau
dieses Schlußstücks gedrungen wird, und die betreffen-
den Fortsetzungen zeigen deutlich genug, daß England,
indem es namentlich den künftigen Endpunkt der Bahn
in seine Hand bekommen will, entscheidenden Einfluß
auf das ganze Unternehmen gewinnen zu können hofft.

Fenilleton.

Die Einweihung der neuen Elizabeth Duncan-Schule in Darmstadt.

Das kleine kunstsinvolle Darmstadt mocht wieder einmal
von sich reden. Gestern sah Elizabeth Duncan den ersten
Teil ihres hohen Strebens erfüllt. Nun hat sie ein eigenes
Heim für sich und ihre Zöglinge und kann auf eigenem
Grund und Boden ihrer lokalen Aufgabe leben. Der kunst-
liebende Großherzog hat das Grundstück auf der Marien-
höhe geschenkt, und das kaum fertige Haus, von dem Mann-
heimer Architekten Rudolf Tilschmann erbaut, konnte gestern
feierlich eingeweiht werden. Von Darmstadt bis zur
Marienhöhe führt man eine gute halbe Stunde zu Wagen,
und das schöne Wetter machte aus dieser Wagenfahrt be-
sondere Freude. Auf der breiten Chaussee, von schmök-
rigen Bäumen umgeben, ging es rasch voran. Die
Sonne kämpfte mit leichten Nebeln und ließ das Gestrüch
schwarzer Eifrig nach Ruten jenseits haben. Man-
schwarze erglänzte. Dann bog unser Wagen in den Wald
hinüber und wieder erhellte die Sonne durch ihr lebhaftes
Farbenpiel. Ungehindert konnte sie durch die lichten
Baume hindurch den feuchten Waldboden beschauen und
das rothbraune Laub nahm einen goldigen warmen Ton an.
Doch die Naturbeobachtungen währten nicht lange. Unser
Wagen schwante und schaukelte, die Räder versanken tief in
die nur halb und primitiv fertiggestellten Wege, und
unsern hinfälligen und geschüttelten kamen wir nur schritt-
weise vorwärts. Dazu überholten uns fortwährend kleine
Privatquäken und elegante Autos; auch sie mußten sich
quälen, aber sie kamen doch schneller voran. Schließlich

erklärte unser Kutscher, daß er nicht weiter könne und wir
die letzte Strecke zu Fuß gehen müßten. Und mit einer
gewissen Genugthuung haben wir, daß es den Anstrengungen
der flotten Equipagen und eleganten Autos nicht besser
gegangen war wie uns. Der zähe und doch weiche Boden
blieb Sieger — selbst die Kraftwagen stiegen, und so
ging eben jeder die letzte Strecke zu Fuß. Der zweistöckige,
langgestreckte Bau von gelblicher Farbe, mit einem Dach
von roten glasierten Ziegeln, sieht vorläufig noch etwas faß-
lich und allzu neu aus, um einen besonders ansehnlichen Eindruck
zu machen. Sehr angenehm verblühte es, daß die am Ein-
gang postierten Diener sich nur verneigten, aber keines-
wegs nach einem Ausweis fragten — so fühlte man sich
sicher als ein Gast des Hauses.

Auch innen ist noch alles unfertig und der Geruch
von Farbe, frischem Holz, von so viel „Neuem“, geht
durch alle Räume. Arbeiter liefen in ihren Kitteln hin
und her und räumten säkernhaft hier und da einige Arbeits-
requisiten vom Boden auf, und mancher Scherz, manches
dunkle Pamentleib, trugen Spuren der frischgefallenen
Wände. In dem großen halbrunden Tanzsaal hatten sich
etwa 200 Gäste versammelt, elegante Damen, hohe Würden-
träger. Der Staatsminister Gwald, Herr von Hom-
berg, Herr von Riedesel, der Oberbürgermeister
Gläffing, der russische Gesandte, der preussische Ge-
sandte und noch viele andere. Von Künstlern fiel besonders
der charakteristische Kopf Ernst von Wolzogen auf,
Elise Laura von Wolzogen fehlte auch nicht, und der
neue Regisseur des neuen Frankfurter Theaters, Karl
Heinz Martin, war ebenfalls zu bemerken.

Plötzlich ging es wie eine aufgeregte Welle durch die
Versammlung, als der Ruf ertönte und sich fortsetzte:
Der Großherzog kommt. Die Stühle für das Fürstentum
standen ein wenig vor den Stuhlreihen der übrigen, aber

sie standen nicht isoliert. Es blieb ein Kontakt zwischen
ihnen und den anderen, und die Atmosphäre war eine ge-
mütliche, ohne jeden beengenden Zwang. Der Vorsitzende
Herr Hermann von Passavant begrüßte das Paar in
einer kurzen Rede, die sich sehr geschmackvoll von jeder
Schmeichelei fernhielt und nur von aufrichtiger Dankbarkeit
für den gütigen Spender redete. Dann ergriß Professor
Henry Thode das Wort, um in einer feierlichen An-
sprache auf die künstlerischen Zwecke und Ziele der Schule
hinzuweisen. Doch, was er sagte, war ein Hymnus auf den
Tanz im allgemeinen, ein Schwelgen in Rhythmus, das nicht
immer verständlich blieb. Er sprach von Rhythmus und
Mythos, von Harmonie und Melodie, von der Dichtkunst,
die mit Gesang und Musik so eng verflochten ist, von der
Schönheit des Leibes und der Seele. Auch war das
letzte Wort der etwas zu langen und etwas zu dunklen
Rede gefallen, als auch schon der Begrüßungschor von
Max Merz einsetzte. Wundervoll klangen die Stimmen
in dem Raum und die Schwierigkeiten der Komposition
wurden scheinbar mühelos überwunden. Und noch während
des Gesanges traten die beiden ältesten Zöglinge an das
Großherzogliche Paar heran und überreichten einen Kellen-
strauch und ein Erinnerungs-Album.

In eindringlicher Rede an die Kinder der Anstalt
wendete sich nun der Komponist Max Merz, der Lehrer
und Leiter der Schule, an seine Zöglinge und legte ihnen
die eingegangenen Pflichten und Verpflichtungen aus Herz.
Von den Mädchen sind einige schon 7 Jahre in seiner und
Elizabeth Duncans Obhut. Vom 17. Jahre ab wird ein
Stipendium für sie aufgebracht, und dieses kleine Vermögen
soll ihnen bis zum 22. Jahre vergütet werden, wenn sie bis
dahin die Anstalt noch nicht verlassen haben. Mit dem 19.
Jahre wird ihnen ein kleines Taschengeld bewilligt, aber
aber, falls sie verzichten, dieses Taschengeld ebenfalls zu

Die Festsetzung der Engländer in Koweit war der erste sichtbare Schritt zur Erreichung dieses Zieles. Die englischen Bemühungen müssen nun aber doppelt ernst genommen werden, seitdem die Vorgänge infolge des libanesischen Krieges gezeigt haben, daß in Konstantinopel eine Partei besteht, die an die Stelle der deutschen Freundschaft die britische setzen möchte. Hat doch der frühere türkische Marineminister Mahmud Ruffar-Pascha während seiner neulichen Anwesenheit in Berlin zu mehreren Berichterstattern ganz offen davon gesprochen, die Worte werde sich nach Beendigung des Krieges enger an Großbritannien anlehnen. Wir müssen somit darauf gefaßt sein, daß die türkische Regierung dem Verlangen der Engländer nachgeben wird, die für die Endstrecke der Bagdadbahn eine höhere prozentuale Beteiligung als die ihnen zugestandene fordern. In dem Maße, in welchem die Festsetzung Englands in Südpersien Fortschritte macht, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, daß man an der Themse alles aufbieten wird, um das letzte Glied der Kette zu schmieden, die von Kairo und dem Suezkanal nach Mesopotamien hinübergelegt werden soll, um sich von dort in ununterbrochener Folge über Südpersien und Beludschistan nach Indien zu erstrecken. Das letzte Glied in dieser Kette aber ist die Herrschaft über die Eisenbahn von Bagdad nach Bassora und Koweit. Über diese Dinge wird in hiesigen politischen Kreisen nicht so viel gesprochen, wie darüber gedacht wird. Es handelt sich abermals um einen der Punkte, bei denen England zeigen könnte, daß es uns nicht in den Weg treten will. Aber es wird uns in den Weg treten, womit natürlich nicht gesagt ist, daß es auch Erfolg haben wird.

Neue Verhandlungen über die Koweitfrage.

Wb. Konstantinopel, 18. Dezember. Der türkische Botschafter in London benachrichtigte die Porte, daß England die Verhandlungen über die Bagdadbahn- und Koweitfrage wieder aufzunehmen wünsche.

Der Kaiser über unser Verhältnis zur Türkei.

Der „Temp“ meldet aus Wien: Eine Berliner Pressekorrespondenz berichtet aus Berlin den Wortlaut einer Unterhaltung zwischen Kaiser Wilhelm und dem türkischen Botschafter nach dem Vortrag Direktor Gwinners über die Bagdadbahn. Im Verlauf dieser Unterredung hat der Kaiser dem türkischen Diplomaten die Versicherung gegeben, daß er sich freuen würde, wenn die türkisch-italienischen Feindschaften sobald wie möglich ihr Ende erreichten. Dann kam der Kaiser auf die Unterredung zu sprechen, die Mustafa-Pascha mit einem Berliner Journalisten hatte und in deren Verlauf Mustafa erklärte, daß die Türkei nichts mehr mit Deutschland zu tun haben würde, daß vielmehr nach Beendigung des Krieges eine neue Gruppierung der Mächte erfolgen dürfte. Der Kaiser drückte sein Bedauern darüber aus, daß solche Äußerungen von einem alten türkischen Kriegsunken gemacht worden sind. Der Kaiser betonte, daß bald Gelegenheit sein würde, der Türkei zu beweisen, daß sie doch noch auf die Unterstützung des Deutschen Reiches rechnen dürfe.

Mustafa-Pascha hat einem Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung“ zu den kaiserlichen Äußerungen folgendes mitgeteilt: Die Äußerungen Seiner Majestät habe ich gelesen, sonst aber weiß ich nichts davon. Ich muß vorausschicken, daß meine Äußerungen Ihnen gegenüber nur objektiver Natur waren und ein Bild geben sollten von der allgemeinen Stimmung in Konstantinopel herrschenden Stimmung. Ich glaube, Ihnen diesen Bericht als alter Freund Deutschlands nicht vorenthalten zu dürfen. Wenn die von den Zeitungen gebrachten Nachrichten über die kaiserlichen Äußerungen richtig sind, so wird dieser neue Beweis des kaiserlichen Wohlwollens einen sehr dankbaren und freudigen Widerhall in der ganzen Türkei finden, und ich würde mich beglückwünschen, Veranlassung dazu gegeben zu haben. Das Verlangen der Türkei, sich an eine poli-

tische Gruppe eng anzuschließen, wird immer lauter, denn die Türkei kann nicht weiter isoliert stehen bleiben. Wenn hierzu ihr bewährtester Freund Deutschland ihr die Hand entgegenstreckt, so wird sie ohne Zweifel dankbar einschlagen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Nichts Neues von Bedeutung. In Tripolis, Ladjura und Ain Jara ist nichts Neues vorgekommen. Am Samstag ist Marconi in Tripolis angekommen. In Gegenwart der Generale Canova und Prugoni unternahm er so gleich erfolgreiche Versuche mit seinem Feldtelegraphieapparat. In der Dase sowohl als in der Stadt werden noch immer Waffen und Munition in bedeutender Menge gefunden. — In Homis unternahm 1½ Bataillone Alpini einen Erkundungszug nach Westen, dem einige Trupps bewaffneter Araber heftigen Widerstand entgegensetzten. Erst nach einem heftigen Feuergefecht zog sich der Feind mit ersten Verlusten zurück. Italienischerseits wurden vier Mann getötet, elf verwundet. — In Benghasi soll ebenfalls nichts Neues zu verzeichnen sein. Beträchtliche feindliche Abteilungen hatten in 15 bis 20 Kilometer Entfernung von der italienischen Linie. — Die Meldung von einem türkischen Siege bei Benghasi wird von italienischer Seite dementiert.

Aus Derna meldet die „Agenzia Stefani“: Eine Erkundungsabteilung, die im Westen auf dem Plateau vordrang, fand die Leichen zahlreicher Eingeborenen, die in dem letzten Kampfe gefallen waren. Die Abteilung ist wieder nach Derna zurückgekehrt, ohne daß sich irgendwelche Zwischenfälle ereignet haben.

Bormarsch nach Ajzila. Nachrichten aus Tripolis besagen, daß der Bormarsch der Italiener nach Ajzila bevorstehe. Er wird mit mindestens 20.000 Mann Infanterie und Artillerie unternommen werden. Auch werden die beiden lenkbaren Luftschiffe an der Expedition teilnehmen. Die Italiener beabsichtigen, durch einen schnellen Bormarsch die türkischen Streitkräfte im Innern aufzulösen.

Araberansammlung in Ajzila. Dem „Temp“ wird von seinem Kriegsbereitschafter aus Ajzila, etwa 60 Kilometer südlich von Tripolis, vom 12. Dezember gemeldet: Tausende von wohlbewaffneten Arabern versammeln sich seit drei Tagen in Ajzila. Die wegen ihrer Kriegsfähigkeit bekannten Araber von Haljan sind nach einem 48stündigen Marsch in Ajzila eingetroffen.

Ein neues Bombardement. „Messagero“ berichtet, daß italienische Torpedoboote Ray Sefara bombardiert haben, welches zwischen Tripolis und Goms liegt. Es wird demnach von italienischen Truppen besetzt werden.

Sturmschäden. Aus Tripolis, 16. Dezember, meldet die Agencia Stefani: Gestern abend wurden durch einen heftigen Windstoss zwei im Bau befindliche Schuppen für Lenkbare Luftschiffe umgestoßen, die Aufsetzungen des Segelschiffs, auf welchem der Drachenschiffon befestigt war, zerrissen und der Drachenschiffon wurde abgetrieben. Die Beschädigungen sind schwer, doch sind die empfindlichen Teile, die Hüllen der beiden Luftschiffe sowie die Motore zweier ebenfalls beschädigter Flugzeuge unversehrt. Verletzt wurde niemand.

Weitere Berichterstattung-Ausweisungen. Die italienische Kriegleitung fährt mit der Ausweisung deutscher Korrespondenten aus Tripolis fort. Der Korrespondent der „Adriatischen Volkszeitung“ teilt seinem Blatt mit, daß er, wenn auch in höflicher Form, von den Italienern aus Tripolis ausgewiesen worden sei.

Aus Italien.

Offiziersüberstellungen. Das Kriegsministerium bezieht neuerdings 1150 Reserveoffiziere ein.

Eine Stimme in der Wüste. Eine offizielle Note der „Tribuna“ fordert die Presse auf, die Beziehungen Italiens zu Deutschland und Österreich nicht mehr zu er-

örtern, deren Regierungen seit Ausbruch des Krieges gegen Italien eine loyale und freundliche Haltung eingenommen haben trotz ihrer großen politischen und ökonomischen Interessen in der Türkei und trotz starker Gegenströmungen der öffentlichen Meinung. Die Note spricht dann von Österreich und bemerkt, daß Italien und Österreich ein absolutes Interesse an gemeinsamem Vorgehen haben. Zwischen beiden Ländern besteht klar und loyal gehandhabte Übereinstimmung über die grundsätzlichen internationalen Fragen. Diese Übereinstimmung bildet eine feste Grundlage für eine Freundschaft, die immer herzlicher und intimer werden muß.

Die Grenzschutzbataillone. Nach dem „Popolo Romano“ suspendierte Lord Kitchener die Transporte des Roten Halbmonds durch Ägypten nach Tripolis und legte das Material unter Siegel, weil versucht worden war, Waffen und Munition als Konterbande einzuschmuggeln. — Der Grenzschutzmarsch über Tunis wird stärker betrieben als je. Vom 4. bis 7. Dezember gelangten 510 mit Kriegsmaterial beladene Kamelle über den Garbana ins türkische Lager; auch zwei belgische Aeroplane wurden so ungehindert befördert. Die italienische Kolonie von Tunis zeigte die Grenzüberlegungen San Giuliano und dem Botschafter Tittoni in Protektionsbesprechungen an und veranlaßte im gleichen Sinne öffentliche Kundgebungen. Nach dem „Corriere della Sera“ weisen 200 türkische Offiziere in Ägypten; infolge italienischen Protestes erklärte ihnen die ägyptische Regierung, sie erlaube ihnen nicht, die Grenze der Cyrenaika zu überschreiten, und richtete zugleich einen schärferen Grenzschutz ein.

Neue Friedensvorschlüsse? Wie verlautet, hatten mehrere Botschafter der Porte nahegelegt, den mühsamen Kampf aufzugeben und einem eventuellen Friedensvergleich der Mächte zuzustimmen.

Die Vorgänge im Orient.

Die Lage in Persien. In Teheran versammelten sich vor dem Parlamentsgebäude mehrere hundert Frauen, alle mit Revolvern bewaffnet, um eine Demonstration vor der Kammer zu veranstalten. Sie entzündeten eine Fackel aus zwei Fackeln, die vom Präsidenten empfangen wurde. Sie erklärten, alle persischen Frauen würden ihre Männer erschießen, falls diese die persische Sache aufgeben und Morgan Schuster, den Retter Persiens, abgeben würden. Die politische Situation wird immer gefährlicher. Grenzstreife wird dahin aufgefaßt, daß Rußland und England sich nunmehr vereinigt haben, um die Konstitution Persiens zu zerstören und ein Protektorat über Persien zu errichten.

Hilfe von der Türkei? Das persische Komitee in Konstantinopel teilte der Presse ein Telegramm der türkischen Notabeln von Rejeb (Wajet Bagda) mit, das an alle Mohammedaner den Appell richtet, die Integrität Persiens gegen Rußland zu verteidigen und in dem erklärt wird, daß man ein Korps von 55.000 Mann gebildet habe, das bereit sei, nach Persien zu marschieren. Ein zweites Telegramm meldet, daß der oberste Ulema Mulla Kiazim Rhorassani in dem Augenblick getötet wurde, als das Korps abgehen sollte.

Der Erschlag soll an das Parlament aus Mesch telegraphiert haben, man solle nicht persisches Blut gegen die Russen vergießen, er wolle kommen und alles ordnen. Hier geht das Gerücht, die Russen würden am Dienstag feierlich in Teheran einziehen, doch haben sie Kaskwin noch nicht verlassen.

Ein bevorstehender türkisch-russischer Kampf? In Chai ist nach einer Meldung der „Post“ ein Gefecht zwischen türkischen und russischen Truppen wahrscheinlich.

dem für sie angelegten Gelde geschrieben. Dann erst, wenn sie mit 22 Jahren die nötige Reife besitzen, sollen sie in die Welt hinausziehen als Schönheitsapostel, mit einem materiellen Reichtum und ihrer Kunst.

Und endlich war der Augenblick gekommen, an dem die Kinder ihre Kunst zeigen konnten. Ihre Tanschkunst ist durch wiederholte Gastspiele hier hinlänglich bekannt, doch wirkte im eigenen Hause, im künstlerischen Rahmen, die Darstellung doppelt stimmungsvoll. Das Oberlicht des Saales verhielt sich ein roter Vorhang und ließ nur gedämpfte Lichtstrahlen durchscheinen. Die vorspringenden weißgeputzten Pfeiler der Wände, die Einfassungen, sahen weißlich zart-rosa aus, die blaugrünen Felder zart-rosa, und der weißblauwe Stoff schimmerte opalisierend und weich. Während die sieben großen Mädchen verschleiert waren, bestritten die fünf Kleinsten den Saal und kauerten sich zu beiden Seiten des türkischen Paares auf die Erde. Und dann kamen die jugendlichen Priesterinnen der alten griechischen Tanschkunst wieder, in ihren durchsichtigen Kleidern mit bloßen Füßen, und verschlangen sich zum anmutigen Reigen. Jede Bewegung plastisch und abgerundet, ein Gymnastik an Grazie und Schönheit. Jeder Muskel der wohlgepflegten Körper gehorcht dem Rhythmus der Musik, die Leiber wiegen und drehen sich, und die leichten grauen Schleier flattern. . . . Je schlanker, je knospenhafter die Kinderkörper, desto schöner der Tanz. Einige der Mädchen, deren Formen schon stark ausgeprägt sind, wirken in den nicht verblüffenden Kleidern, bei welchem Tanzen nicht immer ästhetisch. Doch wird Elizabeth Duncan, der mit dem Heranwachsen der Kinder ein neues Problem erwächst, hierfür wohl bald eine künstlerische Lösung finden. Nicht jeder kann so knospenhaft schlank sein wie sie und Nadora.

Der Schluß des Programms kündete die Besichtigung sämtlicher Räume des Hauses an. Überall Blauweiß als Farben, blaues Linoleum zum Bedecken der Fußböden. Das nicht nur in dem Hause gelangt wird, beweisen die Schuttbänke, die große Röhren- und die noch größere Schreibtafel. Doch ist noch kein Zimmer vollständig eingerichtet. Fast von allen Fenstern genießt man eine herrliche Aussicht, und von der breiten Veranda aus, die ein gut Teil der hinteren Schmalfassade des Hauses einnimmt, kann der Blick über die Baumkronen hinweg, unbehindert in unab-

sehbarer Fernen schweifen. Das obere Geschloß birgt Schlaf- und Baderäume. Auch da alles Blauweiß; Blauweiß die Decken, die Schränke. Und in jedem der düstigen Nischen, die die Betten überdecken, das Bild eines schönen Kindes — das Schönheitsideal. An den Wänden der Wohnräume hängen in Gipsabgüssen Plastiken griechischer Tänzerinnen, jene uralten Ausgrabungen, zum Teil verfallene, zum Teil nur schlecht erhalten, die Nadora zum Vorbild dienten.

Und wenn man diese blühenden schönen Kinder sieht, mit den blendenden Farben, den prachtvollen selbigen Haaren und den anmutigen Bewegungen, da kann man wohl fühlen, wie stolz und glücklich Elizabeth Duncan sein muß. Das alles ihr Werk. Aber ihr ehrgeiziges Streben, ihre schönheitsbedürftige Seele möchte mehr erreichen. Die ganze Menschheit möchte sie verwandeln in Schönheit und Grazie. Ob es ihr gelingen wird? Ihre Zöglinge sollen später Anmut und Natürlichkeit predigen. Werden sie es umsetzen können? Liegt nicht schon um den weichen Kindermund ein Zug von Selbstbewußtsein, von etwas Eitelkeit? Ist es zu verwundern, wenn die Mädchen sich nur zu rasch an den Beifall der Menge gewöhnen und eitel werden? Sicher nicht. Aber wird Elizabeth den Kindern ihre Unbefangtheit wahrnehmen, wenn sie erst erwachsen sind? Sie von all den schädlichen Regungen und Einflüssen fernhalten? Das sind ernste Fragen, die alle noch im Dunkel der Zukunft ruhen, wie überhaupt der ganze ideale Plan, die Verwirklichung der Idee, dieses Landes-erziehungsheims noch in weiter Ferne liegt.

B. v. N.

Residenz-Theater.

Samstag, den 16. Dezember: Sechster Abend des Zöfen-Festivals: „Gespensier“. Ein Komödiendrama in drei Aufzügen von Henrik Ibsen. Übersetzt von W. Lange.

„Gespensier“ sind hier, unseres Erinnerns, zuletzt mit Agnes Sorma als Frau Alving in Szene gegangen. Das Stück war lange berühmten Gästen aufgeführt; auch Meißel spielte als Osvald darin und Irene Zriess als Regina. Die Zeit, in der man sich an dem Werk an sich als an einer dichterischen und kulturellen Offenbarung erbaut oder mit gestäubten Haaren die dramatisierte

Wahrscheinlichkeit von der an den Kindern gerächten sexuellen Schuld der Väter über sich ergehen ließ, ist längst vorbei, und nur der Ekel an diesem vielfach konstruierten Stück mit seiner buchmäßig dogmatischen Sprache ist übrig geblieben. Es wäre mir wie eine Strafe vorgekommen, diese „Gespensier“, die hier im Raucherhofen Hofenhaus natürlich unumgänglich waren, zum so und so vielmaligen Gehen zu müssen, hätte die Leistung des Herrn Meißel-Träger ihnen nicht einen sehr fesselnden, menschlichen Einblick gegeben. Der Künstler brachte eine neue Note in dieser Darstellung zu Gehör, wenigstens haben wir den „Strahl“ in Spiel und Maske vordem nie so scheinbar unabsichtlich, körperlich und geistig belastet gesehen, wie hier. Es war nichts Aufdringliches dabei; man ahnte fast mehr, als daß man es sah, das grausame Schicksal, das an diesen unfruchtlich Ringenden und Wollenden unentrinnbar herandrückte, man grausete sich nicht in erster Linie, vielmehr war man von Mitleid gepackt für diesen gezeichneten Künstler, der so natürlich und überzeugend seine menschlichen, böhmischen Argumente gegen den weltfremden, sakralen Pastor Wanders vorbrachte, den Herr Meißel-Schönau glaubwürdig spielte. Den Höhepunkt seines Spiels erreichte Herr Meißel-Träger in der erschütternden Szene, als er der verzweifelteren Mutter gestand, daß er nicht mehr zu arbeiten vermöchte, und als er sie zwingen wollte, im gegebenen Moment sein Leben durch Gift zu enden. Was wir ihm aber besonders als künstlerisches Feinempfinden anrechnen, das war der Umstand, daß er die Verblüffung des Ungläublichen, diese ekelhafte aller Bühnenszenen, nicht so kraß und strahlenförmig gab, wie es verblühte Gäste oft tun. Es blieb so wie so noch genug des Menschlichen, Unschönsen übrig. Wertig in seiner Leistung stand neben ihm Herr Meißel als Empfänger. Er brachte es, nicht zum wenigsten auch in der bis ins kleinste künstlerisch durchgearbeiteten Erscheinung, zuwege, daß die wilde Komik, die in diesem Heuchlerthum steckt, nirgends die Grenze nach der Natur überschritt. Dieser Schluß wurde in seiner Art eine große glückliche Type durch die Kunst des Darstellers. Gräulein G. am er spielte die Regina so kaiserlich-freudig, wie die Rolle es verlangt, und Frau Schenk war eine brave Frau

1909 und deren Winkungen führten in der ausländischen Presse zu den abenteuerlichsten Gerüchten über die Finanznot des Reichs. Diesen, den Stempel der Unrichtigkeit an der Stirne tragenden Nachrichten ausdrücklich entgegenzutreten, versohnte sich kaum der Mühe; wohl aber kam ein Rückblick auf die Aufgaben, welche der gegenwärtigen Finanzverwaltung gestellt sind, und auf das bisher Erreichte zur Aufklärung beitragen. Die Sanierung sollte durch drei Maßnahmen erreicht werden: Durch Beschränkung der Ausgaben, Erhöhung der Einnahmen und eine systematische Schuldentilgung. Die Reichsschulden, die von 1877 bis 1909 ununterbrochen gestiegen sind und insbesondere von 1900 bis 1909 in raschen Sprüngen von 2300 auf 5000 Millionen emporgeklommen waren, verringerten sich vom 30. Januar 1910 bis dahin im Jahre 1911 um 108 160 400 M. Der in den Staatseinkünften vorgesehene Anleihebedarf ist seit 1909 ständig um rund 50 Millionen gefallen; 1911 waren es noch 97 Millionen. Der Staatseinkunft für 1912 hat, wie jetzt als feststehend erachtet werden darf, 43,7 Millionen in Aussicht genommen. Von den Anleiheermäßigungen für 1910 und 1911 ist kein Gebrauch gemacht worden. Gewiß wird man von einer völligen Lösung der Aufgabe erst sprechen können, wenn alle in den außerordentlichen Etat nicht gehörenden Ausgaben auf den ordentlichen Etat übergegangen sind. Angesichts der mitgeteilten Tatsachen ist aber nicht zu bestreiten, daß man schneller vorwärts gekommen ist, als man 1909 hoffte. Die ausländische Presse braucht sich also um Deutschlands finanzielle Lage keinerlei Sorge zu machen.

* Zur Hilfsleistung für Blumenau. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Superintendent Klingemann-Offen, Mitglied des Hauptvorstandes des Alldeutschen Verbandes, soll mitgeteilt haben, das Auswärtige Amt habe die Beteiligung des Verbandes an den Sammlungen für die Deutschen in Südbrasilien als unerwünscht bezeichnet, damit sich in Brasilien nicht etwa die Meinung festsetze, Deutschland beabsichtige dort mehr als lediglich die Unterstützung bedrängter Landsleute. Der Sachverhalt ist folgender: Das Auswärtige Amt hatte im Interesse der Hilfsaktion für Blumenau Einladungen zu einer Besprechung an bekannte private Wohltäter ergangen lassen. Die nachträglich von dritter Stelle angeregte Einziehung des Alldeutschen Verbandes zu der Besprechung wurde im Hinblick auf den Kreis der Eingeladenen, da in dieser reinen Wohltätigkeitsfrage auch andere politische Vereine nicht eingeladen seien, für unzulässig erklärt. In der eingangs erwähnten Mitteilung ist dieser Sachverhalt größtenteils entfallen.

* Steuererträge. Im Monat November erbrachte die Einkommensteuer 1 591 980 M. (i. V. 1 579 715 M.), die Grunderwerbsteuer 2 879 164 M. (3 055 264 M.), die Zollerwerbsteuer 887 865 M. (645 286 M.), die Schenkungssteuer 1 948 762 M. (1 903 383 M.), die Einkommensteuer 483 504 M. (409 268 M.), der Schenkungssteuer 311 143 Mark (261 851 M.).

* Eine sozialdemokratische Landtagsmajorität. Bei den zum Rudolstädter Landtag vorgeschrittenen Ersatzwahlen für die doppelt gewählten Sozialdemokraten wurden wieder beide Sozialdemokraten gewählt. Die sozialdemokratische Landtagsmajorität ist dadurch gesichert und man darf gespannt sein darauf, wie sich diese Majorität zur Budgetbewilligung stellen wird.

* Bei einer Plenarversammlung in Berlin kam es gestern zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen nationalen und sozialistischen Polen. Als die national-gesinnten Polen den Saal verließen, entbrannte sich zwischen ihnen und den Sozialisten eine Prügelei.

* Die Berliner Bauarbeiter. Eine Versammlung der im deutschen Metallarbeiterverband organisierten und in den Innungsbetrieben beschäftigten Bauarbeiter von Berlin und Umgebung beschloß gestern einstimmig, den seit 1900 bestehenden und bis 1. April 1912 laufenden Tarifvertrag zu kündigen. Die Lohnkommission wurde beauftragt, einen neuen Tarif auszuarbeiten. Es kommen 3000 Bauarbeiter in Frage.

* Die oberhessischen Bergarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. In einer Konferenz der Vertreter der in Oberhessen bestehenden Bergarbeiter-Organisationen wurde folgende Entschließung angenommen: Angesichts der großen Zerstörung, die auch in Oberhessen besteht, sind die Bergarbeiterlöhne durchaus unzureichend und verbesserungsbedürftig. Da die Konjunktur auf dem Kohlenmarkt in ständiger Besserung begriffen ist, auch die Eisenbahnpreise für die oberhessische Industrie vor kurzem erhöht worden sind, so sind auch die Grubenverwaltungen wohl in der Lage, den Bergarbeitern die Löhne aufzubessern.

Wahlbewegung.

Unter freiem Himmel. Ein Wählerversammlung der demokratischen Vereinigung tagte gestern in Steglitz unter freiem Himmel auf einem leeren Holzplatz, weil es der Vereinigung nicht gelungen war, ein geeignetes Versammlungslokal zu bekommen. Der Reichstagskandidat der demokratischen Vereinigung Adolf Schubert benutzte die Plattform eines alten Omnibusses als Rednertribüne.

Heer und Flotte.

Eine winterliche Schießübung aus großen Küstengeschützen hielt dieser Tage die 2. Batr.-Artillerie-Abteilung im Wilhelmshavener Fort Heppens ab. Zur Teilnahme an dieser zum erstenmal Mitte Dezember abgehaltenen Übung hatte sich der Inspektor der Küstenartillerie und des Minenwesens, Vizeadmiral Schack aus Aurhaven eingefunden. Auch der Chef der Hochseeflotte, Admiral von Soltendörff, war in Wilhelmshaven anwesend, um die in der Nordsee über den Schiffe des ersten Geschwaders einer Besichtigung zu unterziehen. Auch diese Besichtigung war die erste ihrer Art, da bisher in den letzten Tagen vor Weihnachten größere Übungen in See nicht mehr abgehalten wurden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph. Wie aus Schönbrunn gemeldet wird, ist das Befinden Kaiser Franz Josephs wieder besser. Der Schnupfen ist im Schwinden begriffen.

England.

Der Schluß des Parlaments. Das Parlament wurde mit einer Thronrede geschlossen, in der es heißt: „Meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind andauernd freundlich. Ich freue mich, sagen zu können, daß die Verhandlungen zwischen der französischen und der deutschen Regierung über die Marokkofrage, von denen meine Regierung infolge der Vertragsverpflichtung berührt wurde, zum Abschluß gebracht sind. Was den Kriegszustand angeht, der unglücklicherweise zwischen Italien und der Türkei besteht, erkläre ich in einer Proklamation meine strikte Neutralität.“ Die Thronrede berührt die Beratungen der Reichskonferenz im letzten Sommer und bezeichnet sie als einen Beweis für die harmonischen Beziehungen, die zwischen den Regierungen des vereinigten Königreichs und des Dominion mit seiner Selbstverwaltung bestanden und für das wachsende Verständnis, für die gemeinsamen Interessen. Die Thronrede drückt die Hoffnung aus, daß die demnächst beginnenden Arbeiten der königlichen Kommission für Untersuchung der natürlichen Hilfsquellen und der Möglichkeiten für die Entwicklung des Handels des Reiches Mittel zutage fördern werden, um eine größere Wohlfahrt und Förderung des wechselseitigen Verkehrs der Reichsglieder untereinander zu erzielen. Es wird die zuversichtliche Erwartung ausgesprochen, daß das neue Versicherungsgesetz dazu beitragen wird, das Elend der Arbeiter zu mildern, Erkrankungen zu vermindern und ihre harte Lage zu verbessern. Es wird auch auf die Änderung des Gesetzes über das geistige Urheberrecht Bezug genommen, die Großbritannien in den Stand setzen werde, der kürzlich in Berlin unterzeichneten internationalen Konvention beizutreten.

Eine neue Rede Rabers. Der Abgeordnete Raber hielt eine neue Rede, in der er an seinen früheren Mitteilungen über die Kriegsvorbereitungen festhielt. Er behauptete ferner, daß während der kritischen Zeit in Portsmouth bloß für sieben Tage Kohlen vorhanden gewesen seien, so daß die Flotte also kampfunfähig gewesen wäre. Eine große Aufregung habe geherrscht, weil an Bord einiger Schiffe auch nicht annähernd genug Munition vorhanden gewesen sei.

Ein Attentat auf Lloyd George. Am Samstagabend wurde in London eine Versammlung des liberalen Frauenvereins zugunsten des Frauenstimmrechts abgehalten. Den Ministern Sir Edward Grey und Lloyd George wurde großer Beifall für ihre Reden gespendet, in denen sie für das Frauenstimmrecht eintraten. Nach Annahme einer Resolution verließen die beiden Minister den Saal. Kaum hatten die Minister die Straße betreten, um in ihre Autos zu steigen, da schenkte ein Mann, etwa 5 Schritte von Lloyd George entfernt, mit voller Wucht eine Sardinenbüchse gegen ihn, welche den Minister oberhalb des linken Auges traf. Der Minister warnte, Sir Edward Grey und einige andere Herren gingen ihn auf und jetzt sah man, daß Lloyd George aus einer klaffenden Wunde an der linken Stirnseite blutete. Eine halbe Stunde später wurde der Mann verhaftet, der die Sardinenbüchse geworfen hatte. Er erklärte, er habe den Ministern einen Denksatzel geben wollen, weil sie die Erteilung des Stimmrechtes an die Frauen verzögerten.

Rußland.

Aus der Duma. Die Budgetkommission der Reichsduma nahm mit 17 gegen 7 Stimmen die Vorlage, betreffend die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn, an, die am 14. Januar 1912 in Kraft treten soll.

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Deutscher Flottenverein.

Die zeitgeschichtlichen Vorgänge der letzten Wochen und Monate haben das Interesse breiter Volksmassen für die Verteidigungsanordnungen des Reichs, namentlich für die Flotte, in höherem Maße erweckt, als dies in weniger bewegten Zeiten der Fall gewesen sein mag. Der außerordentlich starke Besuch, welchen der Vereinsabend des „Deutschen Flottenvereins“ (Ortsgruppe Wiesbaden) am Samstag im Festsaal der „Zurgenossenschaft“ in der Schwalbacher Straße fand, wird damit verständlich. Nach einem flottengebietten Eröffnungsmarsch der Kapelle des hiesigen Jäger-Regiments Nr. 80 richtete Freiherr v. Lyncker, der Vorsitzende des Provinzialausschusses, begrüßende Worte an die Anwesenden und teilte die Neugründung der Ortsgruppe Wiesbaden mit. Namens des Vorstandes der Ortsgruppe hielt hierauf Dr. Nolte eine Ansprache, in der er nach kurzer Erwähnung der jüngsten Ereignisse auf die Notwendigkeit des Ausbaues unserer Flotte aufmerksam machte und die Bestrebungen des „Deutschen Flottenvereins“ in dieser Hinsicht schilderte. Seine Worte schlossen mit einem Kaiserhoch. Es folgte sodann der Vortrag des Mittemeisters a. D. Graf v. Gersdorff über „Die Kriegsbereitschaft der englischen Flotte“. Der Redner griff einleitend zurück auf die frühere Bewegung, die in weiten Kreisen des deutschen Volkes bemerkbar war, als am 1. Juli der „Panther“ vor Agadir Anker warf, um damit die deutsche Interessendirection in Marokko wirksam zum Ausdruck zu bringen. Es sei wohl nicht falsch, wenn man annimmt, daß England seine Hand schon im Spiel hatte, als Frankreich die Agadiraffäre zerriss. Das Erste, was an dem Marokkhandel sei die Tatsache, daß das Interesse für die großen Fragen der internationalen Politik und ihrer Vertretung, die deutsche Flotte, im Volke ungeheuer anwuchs. Heute wissen wir es, daß England bereit gewesen ist, über die deutsche herzufallen, wenn Deutschland irgend welche Schritte zur Befestigung in Marokko getan hätte. Eine Auseinander-

setzung mit England würde Bedingungen zur Folge gehabt haben, wie sie mit der Ehre und dem Ansehen Deutschlands nicht vereinbar gewesen wären. Der Redner ging dann auf die Enthüllungen des Kapitäns Kober näher ein und teilte mit, daß die englische Flotte tatsächlich im vergangenen Sommer zu wiederholtenmalen, und zwar am 1. Juli, am 18. August und am 3. September, kriegsbereit gewesen sei. Die Schiffe lagen, bereit zum Auslaufen, unter Dampf und waren in größerem Umfang als sonst in der Nordsee konzentriert. Die Manöverübungen der deutschen Flotte wurden genau verfolgt und die Fahrt des Zerstörerflottillenschiffes nach dem Norden von englischen Torpedobootzerstörern beobachtet, um die deutschen Schiffe im geeigneten Moment sofort von der Heimat abzuschnitten. Aus all den Vorgängen ergibt sich nach Ansicht des Redners die Notwendigkeit, unserer Flotte ein erhöhtes Interesse zuzuwenden. Eine Schilderung der Stärken der deutschen und englischen Flotte, die durch gute Lichtbilder illustriert wurde, bildete den zweiten Teil des Vortrags und sollte den der Notwendigkeit einer schnelleren Vermehrung der deutschen Flotte überzeugen. Dem Redner wurde zum Schluß seiner Ausführungen allgemeiner Beifall zu teil. Den weiteren Inhalt des Abends bildeten verschiedene Vorträge. So erstreute die Königl. Opernsängerin Fräulein L. Haas die Anwesenden durch den Vortrag mehrerer Lieder. Der Königl. Hofkapellmeister Herr Jahn brachte einige Deklamationen würdevoll zum Vortrag. Am Piano begleitete Fräulein Schillowski. Die ausübenden Künstler wurden durch Beifall ausgezeichnet. Anerkennung fanden auch die Zaufarmärkte der „Zurgenossenschaft“ am Red.

Der silberne Sonntag war ebenfalls von prächtigem, für die vorgerückte Jahreszeit viel zu mildem Wetter begünstigt. Infolge dessen abermals ein ungemein harter Verkehr in den Straßen; aber auch in den Läden ging es diesmal recht lebhaft zu. In den Geschäften, die für die Weihnachtsverkäufe in erster Linie in Frage kommen, herrschte ein fürchterliches Gedränge und eine eifrige Tätigkeit. Der silberne Sonntag wird manchem Geschäftshaber zu einem goldenen geworden sein. Da der letzte Sonntag vor Weihnachten auf den 24. Dezember fällt, dürfte gestern das Weihnachtsgeschäft überhaupt seinen Höhepunkt erreicht haben. Lebhafteste Kaufkraft herrschte auch auf dem großen Christbaummarkt und den zahlreichen Verkaufsstellen für Weihnachtsbäume, die sich in allen Stadtteilen befinden und vielfach mit einer beschämenden Torfahrt oder einem Hofraum vorlieb nehmen. Die Preise der Christbäume sind übrigens, der allgemeinen Teuerungslage entsprechend, recht hoch; schon in den letzten Jahren zeigte die Weihnachtsbäume eine preissteigende Tendenz, die neuer eine bis jetzt noch nicht erreichte Höhe erklommen hat.

Geselliger Abend im „Cäcilienverein, e. V.“. Alljährlich um die Weihnachtszeit veranstaltet der „Cäcilienverein“, gewissermaßen als Mittelpunkt in seiner sonstigen Tätigkeit der klassischen Musik gewidmeten Tätigkeit, einen geselligen Abend für seine Mitglieder und Freunde. Diesmal fand eine solche gemütliche Zusammenkunft am Samstagabend in der „Barbours“ statt, und zwar bei gutem Wetter. Die Mitwirkenden waren durchwegs Angehörige des Vereins. Sie boten in angenehmer Abwechslung Klavierkonzerte von Grieg und Mendelssohn-Bartholdy (Fräulein M. Lindner), Gesangsvorträge von Schubert, Jepsen und Weyner (Sopran, Fräulein Dora Lang), von P. Cornelius und Ad. Mertens (Mezzosopran, Fräulein Gretchen Wismann) und R. Wagner (Bass, Herr E. Wismann). Die Vortragenden gaben dabei ihr Bestes und regten die Zuhörer zu lebhaftem Beifall an. Die Firma Franz Schellenberg erstreute durch Klavierkonzerte berühmter Pianisten durch das Meisterpiano „Dea“, eine Art Zwischenaktmusik, die ebenfalls von der Firma aufgenommen wurde. Den Hauptanziehungspunkt des Abends aber bildete die „große romantische Oper Damajanti“ oder „Schmetterling und Altar“ in einem Aufzuge von Casimiri. Ort der Handlung: Der Tempel des Buddha in Kallutta, Fabel: Das Schicksal einer buddhistischen jungen Witwe (Damajanti), die nach den strengen Vorschriften ihrer Religion dem Feueropfer geweiht ist, durch die zufällige Dagwischenkunft eines auf einer Ausreise begriffenen deutschen Sängerkvartetts „Cäcilia“ vor diesem qualvollen Ende aber bewahrt bleibt, da dessen jugendlicher Präbent sie vom Fled weg zum Altar führt. In diesem unterhaltenden musikalischen Scherz traten solistisch auf der Oberbühne (Bass, Herr Karl Hunger), der Präsident (Tenor, Herr Referendar Döhrner) und Damajanti (Sopran, Fräulein Koby). Diese Darsteller bezeugten aufs Neue, daß der „Cäcilienverein“ über stimmlich und, wenn's sein muß, auch schauspielerisch vorzügliche Kräfte verfügt. Im Chor erschienen Tempeldienerinnen und Sklaven in farbenreicher orientalischer Tracht neben dem jangesprohen Gästen vom Rhein im modernen Reisegewand. Sie alle trugen das Ihrige dazu bei, der vorzüglichen Konposition, hinter deren pseudonymen Autor sich ein auswärtiger naher Freund des Vereins aus den Hallen der Themis verbirgt, zum guten Gelingen zu verhelfen. Fräulein M. Lindner machte sich dabei noch durch die temperamentsvolle Klavierbegleitung besonders verdient. Der „Maestro“ wählte dem Fest bei und durfte an dem Erfolg des Abends ebenso teilnehmen wie Kapellmeister Knott aus Frankfurt a. M. und Oberregisseur Rothmann von hier, denen die sicher nicht kleine Aufgabe der Einföhrung und Inszenierung zugefallen war. Der Aufführung folgte ein Nachtessen und Tanz.

Zur Bekämpfung der Unsauberkeit bei Gesangswettstreiten. Gestern fand unter Vorsitz des Musiklehrers Ernst Schloffer von hier die Reformversammlung in vorstehender Angelegenheit statt. Der Gedanke, Steuerung der Unsauberkeiten bei den Gesangswettstreiten, geht von Gießen aus. Die Leitende des Verbands, der, wenn er ins Leben treten sollte, obigen Zweck verfolgen will, sind ungefähr folgende: Mitglied des Verbands, der für Mittelsdeutschland geschaffen werden soll, kann jeder für seine Person sein. Der Verband ist nicht als eine Zusammenschließung

jenigen, welche für den Bischof von Tübingen bestimmt waren. Diese Güter sind seit durchschnäht an Land gebracht worden. Nach der Vergütung der Post wird mit der Vergütung des Spädes begonnen werden. Alsdann erfolgt die Ausschiffung der Goldbarren. Die gesamte Ladung beträgt 5500 Tonnen. Ein Teil derselben ist gänzlich verloren. Einer der Kessel des Dampfers konnte nicht unter Feuer gesetzt werden. Hierdurch ist es gelungen, das Schiff mittels eines Dynamos zu beleuchten. Während des Sturmes am Samstag befürchtete man jeden Augenblick, daß das Schiff unter dem Druck der Wellen zusammenbrechen würde.

Ein Schiffsaufammenstoß in Berlin. Samstagabend nach 7 Uhr stießen an der Kaiser-Wilhelmsbrücke unterhalb der Schloßstraße die beiden Dampfer „Vorwärts“ und „Hörsing“ zusammen. Der Dampfer „Vorwärts“ legte sich sofort auf die Seite und sank. Dabei bohrte sich das Heck in einen Obelisk, der ebenfalls in die Gefahr des Sinkens geriet, aber durch Auspumpen flott erhalten wurde. Die auf dem Dampfer „Vorwärts“ befindliche Mannschaft konnte sich retten.

Erdbeben in Mexiko. In Mexiko fand ein kurzes, aber heftiges Erdbeben von zwei Minuten Dauer statt, das großen Schrecken unter der Bevölkerung hervorgerufen, aber keinen erheblichen Schaden angerichtet hat.

Handel. Industrie.

Banken und Börse.

Bei der Reichsbank sind andauernd recht starke Einreichungen, die wesentlich über die vorjährigen Ziffern hinausgehen, zu verzeichnen, jedoch sind die Beträge für die Wechsel-einreichungen zumeist auf Girokonten eingezahlt worden, so daß dadurch der Stand ein nicht ganz so ungünstiges Aussehen zeigen dürfte. Die Reichsbankleitung steht auch jetzt noch auf dem Standpunkt, wenn irgend möglich, mit dem bisherigen Zinsfuß auszukommen. Die Zahlen des Zwischenstatus bis 15. d. M. seien bedeutungslos, da gerade in den letzten zwei Tagen noch wesentliche Veränderungen eingetreten sind und besonders in Berlin die Reichsbank mit Wechsel-einreichungen recht stark in Anspruch genommen worden ist.

Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.). Am 15. Dezember d. J. fand die Generalversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes statt. Der Generalversammlung ging eine Ausschussbesitzung voraus, in der eine Besprechung der Mißstände stattfand, welche die vorzeitige kostenlose Einlösung von Kupons zeitigt hat. In einem Beschluß wurde festgestellt, daß es der Standesmitte im Bank- und Bankiergewerbe nicht entspricht, wenn die kostenfreie Honorierung von Kupons unangemessen lange Zeit vor ihrer Fälligkeit bewirkt wird und wenn insbesondere in Anzeigen oder sonstwie öffentlich oder in Zirkularen ein dergleichen Angebot erfolgt. Der Kampf gegen die sogenannten Buckelsbonds und andere minderwertige Bankfirmen des In- und Auslands nahm die Tätigkeit der Zentralstelle in sehr erheblichem Maße in Anspruch, namentlich nachdem die Zentralbehörden Preußens und der größten anderen Bundesstaaten durch übereinstimmende Erlasse den ihnen untergeordneten Amtsstellen die Benutzung der vom Zentralverband geschaffenen Einrichtung empfohlen hatten. Im Interesse der Allgemeinheit sowie der von uns vertretenen Bank- und Bankierkreise wurde in zahlreichen Fällen dem Mißbrauch der Bezeichnungen Bank- und Bankgeschäft durch Geschäftsleute zweifelhafter Qualität, die sich derselben zum Zwecke der Täuschung des Publikums über Art und Umfang ihres Gewerbebetriebes bedienen, auf zivil- und strafrechtlichem Wege entgegengetreten. Einer Anregung aus Mitgliederkreisen entsprechend hat der Verband am 15. September eine von zahlreichen Vertretern von Banken und Bankfirmen besuchte Konferenz zur Besprechung geeigneter Maßnahmen zwecks Verhütung von Verunreinigungen in Bankbetrieben abgehalten, deren Ergebnis den Gegenstand der Beratung und Beschlußfassung des Vorstandes bildete. Die Entwicklung des Verbandesorgans, des Bank-Archivs, ist im Berichtsjahr eine weiterhin gedeihliche gewesen. Die von dem Verbande im geschäftlichen Interesse seiner Mitglieder getroffenen besonderen Einrichtungen (Rechtsauskunftsstelle, Scheckvereinigung, Differenz-einwandliste) haben auch im Berichtsjahr zweckentsprechend funktioniert.

Berg- und Hüttenwesen.

w. Kalisyndikat. Die Generalversammlung des Kalisyndikats am Samstag, welcher eine Sitzung des Aufsichtsrats voranging, genehmigte den Eintritt der Gewerkschaft Orlas in das Syndikat und erteilte dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung für 1910. Der Vorstand erstattete den Geschäftsbericht. Das Novembergeschäft war in fast allen Ländern günstig. Der Absatzwert stellte sich auf etwa 2 1/2 Mill. Mark höher als im gleichen Monat des Vorjahres; 1/2 Mill. M. des Mehrabsatzes entfiel auf Amerika. Für die ersten elf Monate im Jahre 1911 beträgt der Mehrabsatzwert der Syndikatswerke 22 bis 23 Mill. M. Der Absatz der Syndikatswerke in 1911 nach den Unionstaten wird seitens des Vorstandes auf 46 Mill. M. geschätzt. Die günstige Witterung und die ermäßigten Tarife in Deutschland haben zur Folge, daß auch im Dezember die Abfuhr noch besonders zahlreich einliefen und mit einem befriedigenden Monatsresultat gerechnet werden darf. Es erscheint allerdings nicht ausgeschlossen, daß die Witterungsverhältnisse manchen Landwirt veranlaßt haben, seinen Bedarf für die Düngung im Januar und Februar teilweise schon jetzt zu bestellen. Der Lieferungsvertrag mit den großen deutschen landwirtschaftlichen Körperschaften ist auf bisheriger Basis bis Ende 1915 erneuert worden. Der Vertrag berücksichtigt die Interessen der Körperschaften und des Handels in gleicher Weise, so daß erwartet werden kann, daß der Handel das Interesse, welches er im letzten Jahre an dem Kaligeschäft genommen hat und das durch einen wesentlich gesteigerten Absatz des Handels in Erscheinung trat, auch für die nächsten Jahre bewahren wird. Im übrigen wurden laufende geschäftliche Angelegenheiten erörtert.

Industrie und Handel.

h. Maschinenfabrik, A.-G. Schubert u. Salzer, Dresden. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 500000 M. durch Ausgabe von 500 auf den Inhaber lautende, vom 1. April 1912 dividendenberechtigende Aktien einstimmig genehmigt.

Verenigte Brauereien, A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft, die seit 1. Oktober 1904 an die Hof-Bierbrauerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbräu, A.-G. in Frankfurt, auf 30 Jahre gegen 70000 M. jährlich verpachtet ist, verzeichnet für 1910/11 Abschreibungen von 22000 M. (i. V. 21000 M.), und zwar wieder ganz auf Mobilien. Dem Reservefonds werden wieder 3500 M. zugewiesen, 4400 M. (4300 M.) werden an

Disagio auf verlorste Aktien abgebucht. Die Dividende von wieder 5 Proz. erfordert 40150 M. (41200 M.). Als Vortrag verbleiben 250 M. (300 M.).

Versicherungswesen.

* Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Das Institut, das bekanntlich bisher „Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft“ firmierte, führt nunmehr einen Teil der Generalversammlungsbeschlüsse vom 9. d. M. durch. Damals war bekanntlich u. a. beschlossen worden, das Kapital von 12 Mill. Mark auf 16 Mill. M. durch Ausgabe von 4 Mill. M. neuen, ab 1. Januar 1912 dividendenberechtigten Aktien zu erhöhen, die an ein Konsortium begeben werden. Von den neuen Aktien sollten 1500 Stück den bisherigen Aktionären der Gesellschaft zum Bezuge angeboten werden.

Handelsregister Wiesbaden.

= A. Mollath, Wiesbaden. In das Handelsregister A. Nr. 514 wurde bei der Firma „A. Mollath“ mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Dem Kaufmann Karl Mollath zu Wiesbaden ist Prokura erteilt.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 15. Dezember 1911.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	70-85	91-95
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	45-60	81-89
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40-44	74-81
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	41-45	65-79
b) vollfleischig, ausgewachsene, mittleren Schlachtwerts	35-40	60-65
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färse und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	40-45	77-85
b) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40-44	74-79
c) mäßig genährte Färse	35-42	73-81
d) ältere, ausgewachsene Kühe	30-35	61-72
e) mäßig genährte Kühe und Färse	25-32	52-64
f) gering genährte Kühe und Färse	18-25	41-53
Gering genährte Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppelpender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber, ausgewachsene	55-60	98-102
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	50-51	85-92
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	—	—
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	35-37	70-83
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	30-31	71-73
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine v. 50-100 kg Lebendgew.	45-49	60-62
b) vollfleischig, Schweine unter 50 kg Lebendgew.	42-47	55-60
c) vollfleischig, Schweine v. 120-130 kg Lebendgew.	48-50	61-62
d) vollfleischig, Schweine v. 130-150 kg Lebendgew.	45-49	60-62
e) fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unrauche Sauen und geschlachtete Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 623, Bullen 50, Färse u. Kühe 1332, Kälber 415, Schafe 154, Schweine 955. — Marktvorlauf: Das Geschäft war lebhaft, Ueberstand gering.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div.	Letzte Notierungen vom 18. Dezember.	Vorletzte Notierung.
100	Berliner Handelsgesellschaft	170.10
100	Commerz- und Discontobank	117.30
100	Darmstädter Bank	202.50
100	Deutsche Bank	141.10
100	Deutsch-Asiatische Bank	119.40
100	Deutsche Effekten- und Wechselbank	119.40
100	Disconto-Commandit	158.25
100	Dresdener Bank	127.75
100	Nationalbank für Deutschland	203
100	Oesterreichische Kreditanstalt	140.30
100	Reichsbank	136.40
100	Reichsbankverein	136.40
100	Wiener Bankverein	150
100	Hannoversche Hypotheken-Bank	191.80
100	Berliner Große Straßenbahn	123.25
100	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	141.35
100	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	194.10
100	Norddeutsche Lloyd-Aktien	194.10
100	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	193.00
100	Oesterreichische Bodbahn (Lombarden)	193.00
100	Gotthard	193.00
100	Orientalisches Eisenbahn-Betrieb	193.00
100	Baltimore und Ohio	193.00
100	Pennsylvania	193.00
100	Lux. Prinz Heuri	193.00
100	Neue Bodengesellschaft Berlin	193.00
100	Süddeutsche Immobilien 80%	193.00
100	Schöfferhof Bürgerbräu	193.00
100	Cementwerke Lothringen	193.00
100	Farbwerke Hoechst	193.00
100	Chem. Albert	193.00
100	Deutsche Elektrizität-Ges. A. G.	193.00
100	Felsen & Guilleaume Lahmeyer	193.00
100	Lahmeyer	193.00
100	Schuckert	193.00
100	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	193.00
100	Adler Kleyer	193.00
100	Zellstoff Waldhof	193.00
100	Bechler Guss	193.00
100	Ruders	193.00
100	Deutsche Luxemburg	193.00
100	Reichsbank	193.00
100	Gelsenkirchener Berg	193.00
100	do. Guss	193.00
100	Harpen	193.00
100	Phönix	193.00
100	Lamhütte	193.00
100	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	193.00
100	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	193.00

Tendenz: ziemlich fest.

Letzte Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Tätigkeit der italienischen Flotte.

hd. Konstantinopel, 18. Dezember. Die „Agence orientale“ meldet, daß beim Kriegsministerium Nachrichten von türkischen Küstenplätzen eingetroffen sind, wo man überall italienische Kriegsschiffe beobachtet, die weit der Küste kreuzen. So sah man gestern in Salonik 15 Kriegsschiffe, die mit östlicher Richtung den Kurs nahmen. In Smyrna wurden zwei italienische Kreuzer und zwei Torpedoboots gesichtet. In Trapezunt sah man mit tags 3 italienische Kriegsschiffe bei Khratus aufsteigen, die südwärts fuhren. Demzufolge glaubt man, daß die italienische Flotte in unmittelbarer Bedrohung steht.

Zu den französischen Marokko-Debatten.

hd. Paris, 18. Dezember. Nach Schluß des dritten Verhandlungstages über den deutsch-französischen Vertrag macht sich bei der Mehrheit der Parteien bereits eine gewisse Ermüdung bemerkbar und es liegen sich die meisten noch angewendeten Redner von der Liste streichen, so daß man mit der Möglichkeit rechnet, anstatt mit fünf

Tagen mit vier Tagen auszukommen und nach einem Schlußwort des Ministerpräsidenten bereits heute zur Abstimmung zu gelangen.

Neue Bombenanschläge in Konstantinopel.

hd. Konstantinopel, 18. Dezember. Die Presseblätter melden, daß man in den Bureaus des Großvezirs und des Kriegsministeriums Bomben aufgefunden habe. Eine davon lag unter einem Tisch neben dem Arbeitszimmer des Großvezirs. Die aufgefundenen Bombe war mit einer so starken Sprengladung versehen, daß sie bei einer Explosion großen Schaden angerichtet hätte. Infolge dieser Bomben wurden verschärfte Maßnahmen getroffen. Es wird der Polizei mannehr zur Pflicht gemacht, auf den Straßen alle Leute, die Pakete tragen oder einen verdächtigen Eindruck machen, an Ort und Stelle zu untersuchen.

Eine neue Albanerhebung.

hd. Rom, 18. Dezember. „Tribuna“ veröffentlicht ein Telegramm, indem mitgeteilt wird, daß die Führer der albanischen revolutionären Bewegung demnächst eine Versammlung abhalten werden, auf der, wie berichtet wird, eine allgemeine Erhebung der Albanier für das nächste Frühjahr beschlossen werden wird.

hd. Berlin, 18. Dezember. Gestern früh wurde der 19 Jahre alte Elektrotechniker Fritz Masche nach vorausgegangenem Streit am Comeniusplatz von einem Mann erschossen. Der tödliche Stich hatte dem Bruder des Ermordeten gegolten. Letzterer hatte sich zwischen die beiden Streitenden geworfen. Der Täter wurde verhaftet.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg
vom 18. Dezember, 8 Uhr vormittags.
1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung.	Wind-Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Änderung des Barom. in 24 Stunden.	Niederschlag in 24 Stunden.
Borkum	765.1	S 3	wolkenl.	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Keitum	765.1	S 4	wolkenl.	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Hamburg	767.8	SO 2	wolkenl.	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Swinemünde	770.2	SSO 4	wolkenl.	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Neufahrwasser	771.7	S 3	Nebel	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Memel	771.9	SSO 2	wolkenl.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Aachen	766.7	SO 1	wolkenl.	+ 4	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Hannover	767.9	SSW 4	heiter	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Berlin	770.0	S 2	wolkenl.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Dresden	770.7	SO 3	heiter	+ 2	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Breslau	769.1	S 1	Nebel	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Bromberg	768.1	NO 2	wolkenl.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Metz	768.0	NO 2	wolkenl.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Frankfurt/Main	768.3	NNW 1	wolkenl.	+ 2	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Karlsruhe (Bad.)	768.6	NNW 1	wolkenl.	+ 2	0.0-0.4	0.5-2.4	0
München	772.8	SW 1	halbed.	+ 4	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Zugspitze	584.9	NW 1	bedeck.	+ 9	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Stornoway	742.9	SSO 6	Regen	+ 10	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Malin Head	735.5	S 3	bedeck.	+ 10	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Valencia	734.8	R 7	bedeck.	+ 11	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Seilly	749.0	SSO 8	bedeck.	+ 12	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Aberdeen	750.6	SSO 4	halbed.	+ 9	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Shields	750.6	SSW 4	bedeck.	+ 10	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Holyhead	749.0	S 8	Regen	+ 11	0.0-0.4	0.5-2.4	0
St. Malo	764.3	S 4	wolkenl.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
St. Mathieu	764.2	SSO 6	Regen	+ 11	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Grimsby	764.4	SSW 6	wolkenl.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Paris	763.5	SSO 2	wolkenl.	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Vladivostok	763.6	SSO 3	wolkenl.	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Helder	763.6	SSO 3	wolkenl.	+ 5	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Bodø	760.7	ONO 6	Schnee	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Christiansund	764.5	SO 3	bedeck.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Skandenes	763.5	S 4	bedeck.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Vardø	765.4	SW 4	bedeck.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Skagen	762.2	WRW 5	Dunst	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Hannstholm	761.9	SSW 3	bedeck.	+ 7	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Kopenhagen	767.2	WSW 4	Nebel	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Stockholm	774.8	SSW 4	Regen	+ 4	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Hernösand	761.3	S 1	bedeck.	+ 2	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Haparanda	769.2	S 1	bedeck.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Wibby	767.6	SSO 4	bedeck.	+ 3	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Karlskrona	761.0	SSO 4	Regen	+ 3	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Archangel	773.0	S 1	bedeck.	+ 7	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Petersburg	772.7	SSO 1	bedeck.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Elga	772.7	SSO 1	bedeck.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Wilna	772.3	SSO 1	bedeck.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Gorki	772.8	SO 1	bedeck.	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Warschau	772.1	NNW 1	Nebel	+ 1	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Kiew	773.6	ONO 1	Nebel	+ 0.2	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Wien	773.8	N 3	wolkenl.	+ 6	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Rom	774.4	S 2	wolkenl.	+ 6	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Florenz	771.5	S 2	wolkenl.	+ 6	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Chagliari	770.0	SW 3	bedeck.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Thessalon	770.0	SW 3	bedeck.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0
Seydisfjord	770.0	SW 3	bedeck.	+ 8	0.0-0.4	0.5-2.4	0

Wettervorhersage für Dienstag, 19. Dezember, von der Meteorologischen Anstalt des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wechselnde Bewölkung, trocken, nachts leichter Frost.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

16. Dezember	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	764.9	765.4	767.3	765.9
Barometer auf dem Meerespiegel	765.5	766.0	767.9	766.5
Thermometer (Celcius)	2.4	6.3	5.4	4.7
Relative Feuchtigkeit (%)	93	82	84	87
Wind-Richtung und -Stärke	SW 1	SW 1	SW 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	0.3	—	—	—
Höchste Temperatur (Celcius)	6.6	Niedrigste Temperatur 1.9	—	—

17. Dezember	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	764.9	765.6	769.3	766.6
Barometer auf dem Meerespiegel	765.5	766.2	770.0	767.2
Thermometer (Celcius)	3.9	5.5	5.1	4.8
Relative Feuchtigkeit (%)	93	85	84	87
Wind-Richtung und -Stärke	SW 1	NO 1	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celcius)	5.7	Niedrigste Temperatur 1.9	—	—

Ausnahmepreise in Schinken.

Nur bis Weihnachten!

Prima Bestf. Schinken ohne Knochen im Ganzer Verkauf Pfd. 1.30 M.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.20 M.

Prima Bestf. Knochenfleisch im Ganzer Verkauf Pfd. 1.30 M.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.20 M.

Pr. Bestf. Rindfleisch 1-Spründig im Ganzer Verkauf Pfd. 1.30 M.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.25 M.

Prima Bestf. Blasenbierchen im Ganzer Verkauf Pfd. 1.40 M.
bei Abnahme v. 5 St. Pfd. 1.35 M.

Prima Braunschweiger Lebkuchen im Ganzer Verkauf Pfd. 1.30 M.

Prima Pariser Lebkuchen im Ganzer Verkauf Pfd. 2 M.

Prima Sommerliche Gänsebrust im Ganzer Verkauf Pfd. 2 M.

Sämtliche Norddeutsche Wurstwaren in prima Qualität und zu billigen Preisen! Versand auch n. auswärts!

Erstes Spezialgeschäft in Norddeutschen Wurst- u. Fleischwaren am Plage:

Nur Marktstraße 8,
bis-a-bis dem Rathaus. — Tel. 2902.

Weihnachts-Artikel

in tadellosen Qualitäten.

1. große Mandeln . . . p. Pfd. 1.30
1. kleine Mandeln . . . „ 1.60
1. Nuss (Mandelsatz) . . . „ 1.50
Grosse Haselnüsse . . . „ 1.90
1. neue Zitronen . . . „ 1.30
1. neue Orangen . . . „ 1.30
Grosse Knechtmännchen p. Pfd. bis 1.30
1. Tafelrosinen . . . p. Pfd. 1.10
1. Tafelkirschen (Locum) . . . „ 1.80
Delikatess-Datteln . . . „ 1.10
do. in Kartons . . . „ 1.85
Grosse Haselnüsse . . . „ 1.45
Extra grosse Walnüsse . . . „ 1.45
1. Smyrna-Rosinen . . . 50 u. 60
1. Sultaninen ohne Stiele . . . 50 u. 60
1. Korinthen . . . „ 50 u. 60
1. Schokolade . . . p. Pfd. 1.10
1. Biskuitmehl . . . 10 Pfd. 2.20
1. Konfektmehl . . . 10 „ 2.20
Grosse Messina-Zitronen Dtd. 60 u. 70
Punsch-Essenzen eigener Bereitung p. Fl. 2.75

Rosenwasser, Ammonium, Syrup, Back-
oblaten, Vanille, 1a Backbonig, 1a
Puderraffinade, Frankenthaler Raff.
Nürnberger Lebkuchen von Haberlein u.
Metzger, Tafel- u. Präsent-Schokolade,
Glacirte Früchte in Kartons und lose
ausgewogen. 1756

Wein-Präsentkisten in allen Preislagen.

Wilh. Heine, Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

1911er Rotwein,

naturrein,
vom Binger-Berein in Offenheim
Flasche 1 M. ohne Glas,
bei 14/1 Fl. u. mehr 5% Rabatt.

Friedr. Marburg,
Weinhandlung,
Tel. 2069. Neugasse 3. 1756

Südweine.

Ramos . . . Flasche 90 Pf.
Tarragona . . . „ 1.10
Malvasier . . . „ 1.10
Madeira . . . „ 1.30
Malaga . . . „ 1.30
Marsala . . . „ 1.50
Sherry . . . „ 1.50
Portwein Oporto . . . 1.60

Bei Mehrabnahme billiger. 1752

F. A. Dienstbach

Schwalbacher Str. 7. — Tel. 1684.

Apfelwein und Apfelwein-Sekt

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Jacob Stengel,
Sonnenberg-Wiesbaden,
Tel. 2039. Apfelwein-Kellerei.

Der echte

Edwigerberger Marzipan,
täglich dreimal frisch, lange haltbar,
eigene Fabrikation, allein zu haben bei
Paul Golonsky, unter den Wies-
badenern genannt.

Der süße Dinkel,
Wiesbaden, Kirchgasse 44.
Berl. nach In- u. Ausland. Fernspr. 2373.

Christbäume!

Größte Auswahl.
Herrstraße 30 u. auf dem Markt
Querstraße.

F. Müller.
fertige Bäumchen, veran-
schaffen. Backe a. Hochbrunnen.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Ausnahmetage in Anzügen und Ulsters für Herren u. junge Herren

Serie I M. 49.— früher bis M. 70.—
Serie II M. 35.50 „ „ M. 55.—
Serie III M. 26.50 „ „ M. 40.—
Serie IV M. 19.50 „ „ M. 30.—

Auswahlsendungen werden in diesen Artikeln nicht gemacht.

Verkauf nur gegen bar.

Bruno Wandt, Kirchgasse 56. Tel. 2093.



Für das Weihnachtsfest!

Oberhemden, farbig Zephir oder Perkal 4.50, 3.95, 2.95	Normalhemden, solide Qualität, 1.95, 1.65, 1.25
Oberhemden, weiss mit modernen Pique-Einsätzen, 4.50, 3.50	Normalhemden, in wollgemischte Qual. 5.25, 2.75, 2.35
Oberhemden, Pique-Einsätze m. fest. Manschetten, 5.10, 4.—	Trikothemden, wollgemischt, mit farb. Einsätzen, 2.45, 1.95
Herren-Nachthemden, 2.50	Normaljacken, wollgemischte Qual., 1.75, 1.35, 1.10
Crotonne und Barquent, 3.95, 3.25, 2.75	Normalhosen, besond. sol. Qual., 1.95, 1.65, 1.35
Hosenträger, sol. id. Qualität, 1.45, 95 Pf., 75 Pf.	Normalhosen, in vollgemischte Qual., 2.50, 2.25, 1.85
Kragenschoner, 1.75, 85 Pf., 75 Pf., 35 Pf.	Kinder-Sweaters, grosse Ausw., 2.25, 1.95, 1.75, 1.40
Kragen, Leinen gar., 4-fach, moderne Formen, 55 Pf., 45 Pf., 40 Pf.	Herren-Socken, rein. Wollgew., 95, 75, 65 Pf.
Amerikanerkragen, 65 Pf., 55 Pf., 50 Pf.	Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt 1.10, 95 Pf.
Manschetten, Paar 70 Pf., 50 Pf., 35 Pf.	Schweissocken, in Qualitäten, 65, 48, 25 Pf.
Selbstbinder, breite Form, in grosser Auswahl, 1.25, 95 Pf., 55 Pf.	Herren-Handschuhe, Paar 65 Pf.
Regattes für Steh- und Umlegekragen 95 Pf., 75 Pf., 60 Pf.	Herren-Handschuhe, Leder imitiert, Paar 1.50, 95 Pf.
Displomates, nur moderne Dessins, 95 Pf., 75 Pf., 55 Pf.	

Joseph Wolf, Kirchgasse 62.
gegenüber dem Mauritiusplatz.

Zum Weihnachts- Feste

empfehle einen ganz vorzüglichen

Weihnachts- Kaffee

in Weihnachtspackung
Pfund M. 1.60.

Wiesbadener Mischung

(beliebte Sorte)
Pfund M. 1.50.

Wiesbadener Kaffee

für Feinschmecker
Pfund M. 1.80.

Coiffeur. Kaffee Hag

Weihnachtsdose M. 2.—

See, eigene Packungen,

Cipton, Mekmer,

Pfund M. 2.— bis M. 3.—

Katao in Packungen

Pfund M. 0.95 bis M. 2.80.

**Tafel- und Präsent-
Schokoladen**

in reicher Auswahl.

Nürnberger Lebkuchen.

Machener Printen.

Extra große Walnüsse.

Haselnüsse.

Maronen.

Tafelkirschen.

Tafelrosinen.

Tafelmandeln.

Kranzfeigen.

Datteln

(lose und in Kartons.)

Mandarinen.

Orangen.

Zitronen.

Frühe Ananas.

Präsent-Körbe

in großer Auswahl

von M. 3.00 an.

Weiß-, Rot- und Südweine.

Schaumweine.

Eiscre.

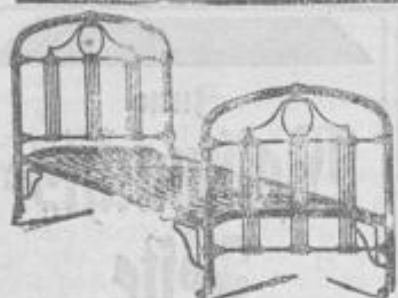
Bausch-Genossen.

A. H. Linnenkohl

älteste Kaffee-Rösterei

am Plage,
Ellenbogengasse 15.

Telephon 94.



Schweres Stahlbett

aus
33 mm Stahlrohr,
mit
Patent-Matratze,
Gr. 95/195 cm,
bestes Fabrikat, **28⁵⁰** Mk.

Bevor Sie Betten u. Bettwaren

kaufen, besichtigen Sie unsere

Spezial-Betten-Abteilung.

Durch Strengste Reellität, Beste Qualitäten, Billigste Preise
sind wir in der Lage, Ihnen grosse Vorteile zu bieten.

Kinder-Betten

in entzückender Auswahl

von **6⁷⁵** Mk. bis **35** Mk.

50 Metall-, Holz- und Kinderbetten, übersichtlich aufgestellt.

15 Sorten Bettfedern und Daunen, nur gut gereinigte Qualitäten.

Grosse Auswahl Barchent, Federköper, Drelle, Woll- und Steppdecken.

Matratzen, aus bestem Material angefertigt.

Seegrasfüllung . . . Mk. 6.—, 8.50, 11.50 bis 24.—
K.-Wollfüllung . . . Mk. 12.—, 14.—, 18.50 bis 32.—
In Kapokfüllung . . . Mk. 28.—, 32.—, 38.— bis 45.—
Haarfüllung . . . Mk. 32.—, 45.—, 58.— bis 110.—

Patentmatratzen . . . Mk. 12.—, 16.50, 18.— bis 24.—
Sprungrahmen . . . Mk. 16.50, 21.—, 24.— bis 29.—
Schonmatratzen, alle Grössen, in grau und rot . . . Mk. 4.50.
Feder-Oberbetten . . . Mk. 9.50, 12.—, 18.— bis 45.—
Feder-Kissen Mk. 2.25, 3.50, 6.— bis 12.—

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.

Frank & Marx

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.
K123

Schollenberg's

„20 Jahre jünger“ auch gen. „Ex'epäng“.
„20 Jahre jünger“, gesetzlich geschützt,
gibt grauen Haaren auch Bärten die
frühere Farbe wieder. Kein gewöhnl.
Haarfärbemittel. Erfolg garant.; voll-
ständig unschädlich, ist wasserhell,
schmutzt, färbt und färbt nicht an.

färbt nach und nach, niemand kann es bemerken. 9 Jahre erprobt.
Flasche 3.50 Mk. Ihr „20 Jahre jünger“ hat mir sehr gut geholfen, hatte
vielen vorgeblich versucht. Senden Sie meinem Freund F. H. T. in Honsel.
Ihr „20 Jahre jünger“ ist großartig. Senden Sie mir 6 Fl. Hofapotheker
Dr. C. in C. Fabrikant Herrn. Schollenberg, Düsseldorf-
Wersten 157. Hier zu haben bei: Hofapoth. Max Kolländer, Lang-
gasse 11, Ludw. Lange, Taunusstr. 22, Karl Lübig, Bleich-
strasse 9, Friseurgeschäfte. F 149

Wer sich Photo-Apparat

müht, hole sich meine neueste Preisliste.

Drogerie Hacke, Taunusstrasse 5.

Puppenflinif.

Täglich Aufnahme von kleinen Patienten.

Rationelle Heilung

bei H. Schweizer, Hoflieferant

Erstes und Ältes 1701

Spielwarengeschäft Wiesbadens.

Eisenbogensgasse 13.

Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.

u. v. Bedienung.

Nach Zeitliche und

Zimmer-Klosetts

Leihweise.

L. Hehner,

Webergasse 3, Hb.

Tel. 8224. Repar.

prompt und billig.



Alleinverkauf

der weltberühmten, allein echten

Nichtträufelnden Weihnachts-Lichte

mit
nebenstehender
Schutzmarkein Paketen mit 15,
20 und 30 Stück,
weiß und bunt,
à 65 Pf.

Drogerie Moebus,

Telephon 2807.

Taunusstrasse 25.

Wohltätigkeitsanstalten Vorzugspreise!

Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. — Telephon Nr. 6602.

Vereine Vorzugspreise!

Praktische Weihnachts-Geschenke

Hervorragend billig!

in Riesen-Auswahl!

Hervorragend billig!

Tafel-Service
von Mk. 110.— bis **6⁵⁰**Kaffee-Service
von Mk. 30.— bis **2³⁵**Tonnen-Garnituren
von Mk. 36.— bis **4⁵⁰**Fleisch-Hackmaschinen
amerikanische u. deutsche
von Mk. 8.50 bis **2²⁵**Tisch-Lampen
von Mk. 18.— bis **9⁵** Pf.Hänge-Lampen
mit Zug von Mk. 42.— bis **3⁷⁵**Engl. Kohlenkasten
von Mk. 6.50 bis **9⁵** Pf.Ofenschirme
von Mk. 15.— bis **9⁵** Pf.Tafel-Aufsätze
von Mk. 15.— bis **9⁵** Pf.Bowlen
in Messing, Kupfer, Kristall
von Mk. 25.— bis **6⁵⁰**Blumen-Krippen
u. -Tische in Eisen, Messing
und Holz.Vogelkäfige u. Ständer
in Messing und Eisen
von Mk. 30.— bis **9⁵** Pf.Rauch-Service
von Mk. 12.— bis **9⁵** Pf.Haus-Apotheken
von Mk. 9.50 bis **9⁵** Pf.Tafel-Bestecke
in Silber, Nickel und Alpaka.

Total-Ausverkauf sämtl. Spielwaren wegen Aufgabe des Artikels mit **33¹/₃** Prozent Rabatt.

Grosser Preis

der Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, nebst weiteren 37 höchsten Auszeichnungen
von allen grossen Ausstellungen.

KALODONT

(sanitätsbehördlich geprüft, Wien, 3. Juli 1887)

ist als bestes Zahn- und Mundreinigungsmittel anerkannt. Kalodont erhält die Zähne bei
täglichem Gebrauche rein und gesund und hat sich dank seiner antiseptischen Eigenschaften

seit 25 Jahren bewährt.

Kalodont erfreut sich wegen seines angenehmen Geschmacks allgemeiner Beliebtheit.

F. A. SARG'S SOHN & Co., k. u. k. Hoflieferanten

Berlin - Wien - Paris.

F 150



Straubige Luft

ist das Merkmal der Puraux und
Fabrikale und den Atmungsorganen
in hohem Masse schädlich. Darum
neigen so viele Beamte und Arbeiter bei
rauhem Wetter zu Husten und Heiser-
keit. Den meisten sind die Wybert-
abletten zur Linderung des Hustens
ihren Kollegen darum, wenn Sie keine
in allen Apotheken die Schachtel zu
F 140

schon bekannt. Bitten Sie
haben. Sonst erhalten Sie
1 Mark.

500



eleg. Herren- u. Damen-
Stiefel in schönsten und
neuesten Fass., in Derby
mit amerik., französ. u.
Louis XV. Absatz, auch
in Lack und für Kinder,
sollen zu wirklich billig.
Preis, verkauft wird, Neugasse 22. 1911
Wärmflaschen
b. Mk. 1.50 an,
Leibwärmer
billig. 1550
Frz. Flössner
Beckstr. 6.

Konditorei und Konfitüren-Geschäft

Am Markt **Wilh. Mayer**, Delaspestr. 8.

Weihnachts-Ausstellung

in ff. glac. Früchten in schöner Packung, Spez. Wiesbadener Pfannkuchen,
ff. Marzipan, sowie alle Sorten Rührbrot, Thorner u. Glühweinbrot,
Lebkuchen etc., alle Sorten Konfigluten u. Weihnachtsgebäck, Spez.
latius etc. in bel. Glitz. (Bitte Schaufenster beachten.)

Ein hervorragend nützliches

Weihnachts-Geschenk

sind

Pelz-

Krawatten,
Shawls,
Kolliers.

Mufflon, alle Farben von 5.⁹⁰ an
Nersmurmel . . . von 6.⁵⁰ an
Fehwammen . . . von 9.⁷⁵ an
Brabanter-Kanin v. 11.⁵⁰ an
Skunks-Wallaby von 11.⁵⁰ an

Echt Hermelin von 12.⁵⁰ an
Fehrücken . . . von 20 Mk.
Maulwurf, echt . von 25 Mk.
Skunks, echt Natur von 25 Mk.
Skunks, Tabarganer von 29.⁵⁰ an

Ferner Alaska-Fuchs, Fuchs, Tasmania blau, Steinmarder,
Edelmarder, Persianer etc.

Grosse Auswahl in modernen Taschen - Muffen in allen Preislagen.

Reklame-Garnitur!

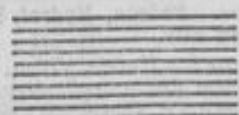
Electric. Kanin, 35.⁰⁰ Mk.
Shawls-Krawatte, ca. 2 Mtr. lang,
und grosser Muff, neue Form,

Damen-Pelz-Hüte
und Mützen

in hervorragender Auswahl.

Grosse Auswahl in

Kinder- und Backfisch- 1.⁵⁰ Mk.
Garnituren von 35 Mk. bis 1.⁵⁰ Mk.



Blumenthal.



K 100

Seidenhaus**M. Wittgensteiner**

Langgasse 3

::

Telephon 6601

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Ueberkleider :: Blusen**Reste und Abschnitte für Blusen**

enorm billig.

Unterröcke, Echarpes, Fichus, Jabots, seid. Taschentücher, Handschuhe,**Neu aufgenommen: Kissen.****G. Gottwald,**

Goldschmied,

7 Faulbrunnenstrasse 7.

Gold- u. Silberwaren

Trauringe.

Durch geringe Unkosten bin ich in der Lage, solide Waren zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen. 1786

Deutscher Cognac

dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per 1/4 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.—.

Billige Cognac-Verschnitte

per 1/4 Flasche Mk. 1.50, 1.90, 2.50.

Wilhelm Hirsch,

17 Bleichstrasse. Weinhandlung. Bleichstrasse 17. Telephon 868. — Gegründet 1878.

Schildpatt**Elfenbein****Ebenholz****Parfumerien**

sind

Vertrauensartikel.

Wenden Sie sich deshalb

an das Spezial-Geschäft

Altstaetter,

Ecke Lang- und Webergasse.

Cognac,

vorzuehlt, Drogerie Backe.

SCHREIBMAPPEN,

UNSER SPEZIAL-ARTIKEL,

VON MARK 4.50 AN.

SEHR APARTE, GEDIEGENE MODELLE IN LEDER- SCHNITT MIT SPORT-MOTIVEN, AUTO-LACK-MAPPEN IN ALLEN GRÖSSEN.

EICKMEIER NACHFOLGER,

WILHELMSTRASSE, ECKE BURGSTRASSE.

Steuer-Erklärungen G. & A. Sternberger

erledigen:

Bücher-Revisoren,

21 Bismarckring 21.

Telephon 1998.

Burroughs-Additionsmaschinen von M. 800.—
Remington-Schreibmaschinen von M. 525.—
Proteus-(Alum.)Schreibmasch. von M. 185.—

Prospekte gratis.

Glogowski & Co., Hoflieferanten
Biebrich, Diltheystrasse 8.**Schulranzen und -Taschen,**

beste Sattlerware, zu 2.50,

3.—, 4.— bis 12.— Mark

empfiehlt K 124

**Führer's****Lederwaren- und Kofferhaus,**

10 Gr. Burgstrasse 10.

Gummi-Bett-Einlagenfür Wöchnerinnen, Kranke und Kinder (garantiert wasserdicht)
Meter von Mk. 1.50 bis 6.75.

Windelhörschen von 1.75 Mark an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Fernspr. 217.

Sassovia-Drogerie.

Kirchgasse 20.

Spezialgeschäft

für Vakuum-Anlagen und -Apparate.

Staubsauger aller Systeme.

Passendste Weihnachtsgeschenke.Billige erprobte Hand-Apparate, wie die Systeme:
Daisy, Servus, Vacuator etc.Bewährte selbsttätige Apparate wie: Phonix, Hydrot, Monarch,
Daisy, Morell usw.Stationäre Anlagen! Beste Systeme für Hotels, Villen, Etagen-
häuser und industrielle Betriebe, von der halbpferdigen Anlage
bis zu solchen v. 35 Pferdekraften. Saug- u. Druckluft kombiniert.Prima Referenzen! Vorführung und Prospekte kostenlos.
Wiesbaden, Adelheidstrasse 37. Teleph. 4563.

Geschäftsleitung: Karl Schramm.

Kuchenmehl II

von 5 Pfd. an per Pfd. 16 Pf.

Kuchenmehl I

von 5 Pfd. an per Pfd. 18 Pf.

Ia neue Korinthen . . . Pfd. 35 Pf.

Ia neue Rosinen . . . Pfd. 45 Pf.

Ia neue Sultaninen . . . Pfd. 65 Pf.

Ia Margarine zum Backen Pfd. 68 Pf.

Reines Schweineschmalz Pfd. 59 Pf.

Parth's Rühbutter . . . Pfd. 55 Pf.

Prima Valencia-Orangen Stück 4 Pf.,
10 Stück 35 Pf.

Ia Zerkleinerte . . . Pfd. 130 Pf.

Dörrefleisch, sehr schön . . . Pfd. 87 Pf.

Echte Frankf. Würstchen Paar 25 Pf.

Ia große Handkäse . . . Stück 5 Pf.

Ia große Röllmöpfe . . . Stück 6 Pf.

Linsen, mittelgroße . . . Pfd. 20 Pf.

Erbsen, geschälte halbe . . . Pfd. 20 Pf.

Erbsen, geschälte ganze . . . Pfd. 24 Pf.

Erbsen mit Schale . . . Pfd. 20 Pf.

Perlbohnen . . . Pfd. 20 Pf.

Prima neue amerik. Apfelringe Pfund 49 Pf.

Jg. Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 34 Pf.

Junge Brechbohnen 2-Pfd.-Dose 35 Pf.

Junge Spinat . . . 2-Pfd.-Dose 49 Pf.

Jg. Erbsen m. Karotten 2-Pfd.-Dose 55 Pf.

Gemüse-Erbsen . . . 1-Pfd.-Dose 25 Pf.

Gemüse-Erbsen . . . 2-Pfd.-Dose 39 Pf.

Junge Erbsen . . . 1-Pfd.-Dose 30 Pf.

Junge Erbsen . . . 2-Pfd.-Dose 49 Pf.

Bestes Müllerbrot | Schwarzbrot großer Laib 39 Pf.
Weißbrot großer Laib 45 Pf.

Schmierseife, gelbe . . . Pfd. 18 Pf.

Schmierseife, weiße . . . Pfd. 20 Pf.

Aernseife, hellgelbe . . . Pfd. 26 Pf.

Aernseife, weiße . . . Pfd. 27 Pf.

Ia lose Stärke . . . Pfd. 29 Pf.

Salatöl, fein . . . 1/2 Ltr. 40 Pf.

Salatöl, feinst . . . 1/2 Ltr. 45 Pf.

Schwed. Feinzeug . . . Paket 25 Pf.

zu haben am hiesigen Plage in den Verkaufsstellen der

Kölner Konsum-Geschäfte,

Inhaber: Adolf Harth.

Neu eröffnet: Kengasse 19.

August Engel

Taunusstr. 12-16.

Gegenüber d. Ringkirche

Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

Neu eröffnet.

Preiswerte Lebensmittel, bester Qualität, für den täglichen Bedarf.

Wurst- und Fleischwaren.

	im ganz. das Pfd.	Aufschn. das Pfd.
Braunsch. Cervelatwurst in Fettdarm	1.80	2.00
Gothaer Cervelatwurst in Rindsdarm	1.80	2.00
Westfälische Cervelatwurst	1.50	1.60
Rügenwalder Cervelatwurst	2.00	2.40
Feinste Teewurst sehr mild u. zart	1.70	—
Salami in Blasen	1.60	1.80
Holsteiner Salami	1.60	1.80
Westf. Plockwurst	1.50	1.60

Schinken.

Gekochter Schinken	1.65	2.00
Gekochter Hamburg. Schinken besonders zart und mild	1.80	2.40
Rohschnitt-Schinken, Thüring.	1.60	2.00
Westf. Schinken	1.80	2.80
Thüringer Lachsschinken	2.00	2.20
Pariser Lachsschinken	2.20	2.40
Feinster Nuß- od. Teeschinken	1.60	—
Rauchfleisch	1.80	2.00

Rotwurst.

Thüringer Rotwurst	1.10	1.20
Thüringer Delikatwurst	1.30	1.40
Thüringer Zungenwurst	1.50	1.60

Leberwurst.

Hausm. Leberwurst	1.50	1.60
Thüringer Delik.-Leberwurst	1.50	1.60
Thüringer Hausm. Leberwurst	1.80	2.00
Sardellenleberwurst	1.60	1.80
Trüffelleberwurst	2.00	2.20
Feinste Kalbsleberwurst	1.80	2.00
Straßburger Gänseleberwurst	4.00	4.40

Leberpastete	1.80, 2.00
Echte Frankfurter	Paar 0.30, 0.35, 0.40
Braunsch. Mettwurst, Ringe	Pfd. 1.40, 1.50
Braunsch. Mettwurst, kleine	Pfund 1.50
Westf. Kochmettwurst	1.20

Corned Beef	Pfund 1.40
Pom. Gänsebrust	2.00, 2.20, 2.40

Hülsenfrüchte.

Linsen, . . . das Pfd.	0.22, 0.25, 0.30, 0.40
Erbsen, gespaltene, gelbe, geschält	0.22, 0.25
Erbsen, ganze, gelbe, geschält	0.28
Erbsen, ganze, gelbe, ungeschält	0.25
Erbsen, gespaltene, Algier	0.35, 0.40
Erbsen, ganze, französische	0.35
Erbsen, Kapuziner	0.40
Erbsen, russ. Zuckerschoten	2.40, 2.80
Bohnen, weisse Perl	0.22, 0.25
Bohnen, Flageolet	0.90
Bohnen, braune, holl.	0.35
Bohnen, Kiebitzbohnen	0.50
Bohnen, holl. Tuimbohnen	0.60
Reis, das Pfund	0.16, 0.18, 0.20, 0.25, 0.30, 0.35, 0.40, 0.45
Gries, feinsten Weizen	0.22, 0.45
Gries, fein, gelb	0.28
Gries, grob, gelb	0.35
Gries, grob, französisch	0.50
Sago, Perl	0.30
Sago, Flocken, Tapioka	0.45
Sago, ostindischer	0.50
Gerste	0.25, 0.30, 0.35, 0.40, 0.45

Getrocknete Südfrüchte.

Aprikosen . . . das Pfund	0.90, 1.00, 1.20
Pflirsche, kalif.	Pfd. 0.90
Birnen . . . Pfd.	0.90, 1.00
Prünellen, ital.	Pfd. 0.90
Ringäpfel . . . Pfd.	0.70, 0.80
Kirschen . . . Pfd.	0.50

Pflaumen.

Bosnische . . . Pfd.	0.30, 0.40, 0.50, 0.60
Kalifornische . . . Pfd.	0.60, 0.70, 0.80
Bordeaux . . . Pfd.	0.70, 0.90, 1.20, 1.60
Gemischtes Backobst . . . Pfd.	0.65, 0.80
Kranzfeigen . . . Pfd.	0.40
Tafelfeigen . . . Pfd.	0.60, 0.80, 1.00
Datteln (Muskat) . . . Pfd.	1.00, 1.20

Backartikel.

Mehl, feinstes . . . Pfund	0.20, 0.22, 0.25
Mandeln . . . Pfund	1.30, 1.40, 1.60
Haselnußkerne . . . Pfund	0.90, 1.00, 1.20
Sultaninen . . . Pfund	0.80, 1.00, 1.20
Korinthen . . . Pfund	0.50, 0.60
Große Rosinen . . . Pfund	0.60, 0.70
Citronat . . . Pfund	0.80
Orangeat . . . Pfund	0.80
Backpulver . . . 3 Päckchen	0.25
Vanillezucker . . . 3 Päckchen	0.25

Konserven.

Junge Erbsen . . . 2-Pfd.-Dose	0.50
Junge Erbsen, fein . . . 2-Pfd.-Dose	0.60
Junge Erbsen sehr fein . . . 2-Pfd.-Dose	0.75
Junge Erbsen (Moltrier) mittelf. . . 2-Pfd.-D.	0.58
Schneidebohnen . . . 2-Pfd.-Dose	0.40, 0.50, 0.70
Brechbohnen . . . 2-Pfd.-Dose	0.40, 0.50, 0.70
Stangenspargel . . . 1.50, 1.70, 2.00, 2.25, 2.50	
Schnittspargel . . . 1.00, 1.20, 1.60, 1.80, 2.00	
Gemischtes Gemüse (Leipziger Allerlei) . . . 2-Pfd.-Dose	0.55, 0.65, 1.00, 1.40
Wirsingkohl . . . 2-Pfd.-Dose	0.40
Braunkohl . . . 2-Pfd.-Dose	0.38
Weisskohl . . . 2-Pfd.-Dose	0.35

Kompott-Früchte.

Mirabellen . . . 2-Pfd.-Dose	0.75, 0.90
Pflaumen m. St.	0.65
Pflaumen o. St.	0.75
Stachelberen	0.75
Heidelbeeren	0.80
Apfelmus	0.72
Kirschen, rot, m. St.	0.75
Kirschen, rot, o. St.	1.35
Birnen, weiss, 1/2 Frucht	0.90
Birnen, weiss, 1/2 Frucht	1.35
Erdbeeren	1.50
Melange	1.40, 1.75
Pflirsche, 1/2 Frucht	1.70
Aprikosen, ungesch., 1/2 Frucht	1.70
Aprikosen, geschält, 1/2 Frucht	2.00, 2.25
Preiselbeeren, ausgewogen	Pfd. 0.50

Besonders preiswert:

Engels Kaffee per Pfund 1.50, 1.60, 1.80, 2.00

Auf Wunsch lasse ich den Kaffee in Gegenwart der Kunden mittelst meiner elektrischen Kaffeemühle fein mahlen und gebe eine elegante Aufbewahrungsdose gratis dazu.

August Engel.

Gelegenheitskauf!

Passend zu Weihnachts-Geschenken,
bestehend in Nesten deutscher u. englischer Stoffe für Herren-
und Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen.
Solange wie Vorrat reicht zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Knabenhosen-Neste M. 1.50, 2.50, 3.50 und höher.

Julius Bischoff,

Rirchgasse 11.

Rirchgasse 11.

Wichtig Clarenthaler Obstverkauf.

In dem Hause Seerabenstraße 3
(Eingang, Ostseite) sind circa
100 Sorten Lageräpfel, alle Sorten
Reinetten u. Korbäpfel zu verkaufen.
Beste Gelegenheit zum Einfeuern.
Alle Sorten werden von 5 Pfd. an
abgegeben.

Die Gemüsenudeln u. Raffaront
sind von 30 Pf. an.
Delikatessenhaus Lösskarn,
Ecke Rirchg. 16 und Uebelstr. 39.

„Sunde = Suchen“ = Reform
erklärt. Fabrikate

Apoth. Otto Siebert, Drog. (Schloß).

Norbert Roth, Weinhandlung,

Teleph. 6355 Wiesbaden Bleichstr. 30,

Niederlage der Firma H. W. Schlichte, Steinhagen i. W.

empfiehlt für die Feiertage sein reichhaltiges Lager Weiss- und
Rotweine von 80 Pf. per Flasche excl. Glas an. — Kognak,
Rum, Arrak etc. billigst. B 24920

Kopfmassage — Haarbürsten

empfiehlt

Blum's Flora-Drogerie,

Grosse Burgstrasse 5.

Telephon 2433.

Präsent-Körbe

in reicher Auswahl
und jeder Preislage.

Carl Harth

Metzgerei und Wurstfabrik
Marktstrasse 11, Tel. 382.

Wegen vollständiger Auflösung des gesamten Warenlagers

im Verkaufswerte von weit über 100,000 Mk.

Ausserordentlich billiger Verkauf

vieler Hunderte Echter Oriental. Teppiche

Vor Anschaffung echter Teppiche erbitte meine enormen Lager ohne Kaufverbindlichkeit
:: :: zu besichtigen, um sich von meiner grossen Preiswürdigkeit zu überzeugen. :: ::

Perser Läufer	2,50 bis 3,50 m lang	früher 110, jetzt Mk.	65.-
"	do. feine alte Ware	früher 150, jetzt Mk.	95.-
"	Verbindungsstücke	1,50 bis 2,50 m lang früher 70, jetzt Mk.	48.-
"	"	seidenglänzende Ware früher 95, jetzt Mk.	62.-
"	Gebetsstücke	in hellen feinen Nüancen früher 62, jetzt Mk.	36.-
"	Tischdecken	ruhige deante Farben früher 76, jetzt Mk.	48.-
"	Schreibtisch-Vorlagen	ruhige dunkle Dessins früher 70, jetzt Mk.	44.-
"	Kelim-Vorhänge	bis 4 m lang früher 110, jetzt Mk.	68.-

Perser Herrenzimmer-Teppich	früher 345, jetzt Mk.	265.-
" Speisezimmer-Teppich	früher 400, jetzt Mk.	310.-
" Salon-Teppich	hervorragende Farbenstellungen früher 485, jetzt Mk.	360.-
" Chaiselonguedecken	früher 200, jetzt Mk.	150.-

Gross. Lager wertvoll, antiker u. neuer Teppiche
in seltenen abnormen Maassen von 2 bis 6 Meter Länge.

Stickereien, Satteltaschen, Kissen
zu wirklich billigen Ausverkaufspreisen.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Auswahlsendungen nach auswärts franko gegen franko.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

===== Selten günstige Gelegenheit auch für den späteren Bedarf. =====

Taunusstr. 28. **Orient-Teppich-Haus** Taunusstr. 28.

6 grosse Fenster.

Inhaber: S. Pinn.

6 grosse Fenster.

Gedenket der

Schrippenfische!

Da die Zahl der L. Schrippenfischgäste in diesem Jahre bedeutend gemindert ist und wir ihnen doch gern, wie bisher, eine schöne Weihnachtsfeier bereiten möchten, bitten wir herzlich um weitere Gaben.
Es gingen ein im Tagbl.-Verlag: von H. M. 2 Mk., Fr. J. 2 Mk., G. S. 10 Mk., A. M. (Wiesbaden) 1 Mk., G. M. (Pottanm.) 2 Mk., G. P. 5 Mk., Fr. St. 3 Mk., G. B. K. 3 Mk., Frau W. Fr. 2 Mk., 5 Mk., M. L. 3 Mk., v. T. 5 Mk., L. S. B. 3 Mk., Frau Dr. J. 3 Mk., N. B. 5 Mk., G. Goeß 2 Mk., Frau M. S. 10 Mk., Frau Ida Gies 20 Mk.; bei Missionar Schmid, Gallgarterstrasse 3: von Frau Köppen 10 Mk., Frau Dr. Kleiber 10 Mk.; durch Pfarrer Hofmann von Fr. M. 5 Mk., Fr. D. 2 Mk.
Allen lieben Gekern herzlichen Dank.

Der Vorstand
des Christl. Vereins junger Männer.

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz



Ein höchlich anerkanntes Gesundheits-, Nähr- und Kraftbier mit viel Würze und wenig Alkohol. Nicht zu verwechseln mit den obengürigen, mit Zucker versetzten Malzbieren.
Vorzügliches Tafelgetränk. Bester Hausrunk.
Preis pro Fl. 23 Pf., 20 Fl. frei Haus Wiesbaden Mk. 4,50 durch den General-Vertrieb Rob. Preuss, Biergrosshdlg., Wiesbaden, Loreleyring II, Fernspr. 385 u. 725, sowie in der Niederlage ob. Firma, Weissenburgstr. 10, und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 1551

Ca. 100 Kellner-

Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, einzelne Dosen und Westen werden bill. verkauft Schwalbacher Strasse 44, 1. Stock (Alte Seite).



ist die
praktische — billige
Schreibmaschine



Preis Mk. 125.—

Papierlager Carl Roth,
Ecke Michelsberg. Tel. 6440.

Kanarienvogel

große Auswahl,
in allen Preislagen
empfehlend

Gg. Eichmann,
Zoologische Handlung,
Königsallee 35. Tel. 8034.

Kanarienvogel (eigene Zucht)

in großer Auswahl v. 6 Mk. an.
Präm. mit 10 Gold u. Silber.
Wied. zuerst preisgekrönt
Frankfurt a. M. 4. 1. Pr.,
Ehrenpreis u. d. B. d. d.
Bundesmedaille. Probe-
sch. und Umtausch bis
nach Weihnachten gef.
Phil. Vette, Michelsberg 18, Tel. 31.8.

1 Lr. Benzin 35 Pf. 35 Pf.
Drogerie Bruno Kacke.

Blinden-Anstalt.

Zu unserer Weihnachtsbescherung erhielten wir ferner von: Frau Marie Biron aus Niederjochbach: 2 Körbe Kaffee; Geschwister Strauß: 1 Dg. Umlegtragen, 4 Blusen; Ad Lange: 6 m Halblanell, 12 kleine Krügen, 6 Taschentücher, 2 Männerhemden, 6 Vorhemden, 1 Hieschürze, 3 Gravatten; J. Bacharach: Stoffe zu 5 Blusen, 6 Kleiderstoffreste, 2 div. Reste; Ludwig Geh: 6 wollene Unterjaden, 9 Paar Socken, 3 Krügen, 1 Krügenshoner, 1 Paar Gamaschen, 2 Selbstbinder, 1 Paar Hosenträger, 1 Normalunterhose, 1 Golsbluse; Carl Hofrichter: 3 Herrenfilzhüte, 3 Mützen; Aug. Engel: 10 Pat. Tee, 10 Pat. Kaffee, 10 Pat. Schokolade, 10 Pat. Malzaffee, 10 Pat. Mokka, 12 Pat. Tabak; E. Blumenthal & Co.: 1 Unterrock, 2 Nachjaden, 1 Hose, 11 Mützen; J. Bormag: 3 Kinderschürzen, div. Knöpfe, 1 Stüd Gummiband, 2 Sweaters, 12 Knabenmützen, 2 Knabenhüte, 6 Filzhüte, 4 Krügen, 2 Handläschchen, div. Kinderschürzen, 6 Selbstbinder, 6 Schlips; Frau Wiener: 1 Schankelpferd; durch Herrn Dr. Steinfäuler von ihm selbst 50 Mk.; Herrn Siebed 3 Mk.; Konrad Brandt 20 Mk.; G. Henkel 20 Mk.; Fr. S. Göbel 10 Mk.; durch Inspektor Glaas: G. M. 2 Mk.; J. Quandt 20 Mk.; Frau Jordan 20 Mk.; Fr. A. P. 5 Mk.; Frau Fider 5 Mk.; Schmolder 5 Mk.; J. S. 2 Mk.; Kom.-Rat Bartling 50 Mk.; durch Pf. Grein von Fr. M. 2 Mk.; N. L. 4 Mk.; Equal 5 Mk.; von Sch. 5 Mk.; M. A. 2 Mk.; M. St. 2 Mk.; Fr. F. Weibach 3 Mk.; „Holland“ 5 Mk.; T. 3 Mk.; Fr. Emma 10 Mk.; W. B. 3 Mk.; N. 20 Mk.; Ingenieur G. Hartmann 10 Mk.; G. M. 2 Mk.; Fr. St. 3 Mk.; Fr. Wittmann 3 Mk.; G. P. 5 Mk.; Ch. A. 3 Mk.; B. B. (Blindenheim) 3 Mk.; G. Widmayer 10 Mk.; Rob. Müller (Blindenheim) 2 Mk.; Fr. v. Stard 5 Mk.; Bernh. Liebmann (a. 16. 12.) 10 Mk.; Th. G. 5 Mk.; Fr. 10 Mk.; Fr. B. 5 Mk.
Mit herzlichem Danke allen gütigen Gekern und der Bitte um weitere freundliche Zusendungen.
F 205
Der Vorstand.

Bei anhaltender kalter Witterung
verkauf ich die
lebenden Palmen, Blatt u. blühend. Pflanzen
Albrechtstrasse 11.

Palmen von 95 Bl. an. Heizende Neuheiten in Feiertagsgeschenken!
Vormittags Stand auf dem Blumen-Markt. Henri Arend.

Für Konfekt und Kuchen vorzüglich!
Billige Butter
per Pfd. 90 1/2 Pfd. 45 Pf. Kneipp-Haus
Probieren gratis. 1809 Nur Rheinstraße 71.
Warnung vor den vielen minderwertigen Nachahmungen.

Walhalla im Weihnachtszauber

von Dienstag, den
19. Dezember, ab.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. Dez. 1911, nachm. 5 Uhr, im kl. Saale:

Durch die Märchenwelt,

Märchenvorlesungen mit Lichtbildern erster deutscher Künstler für grosse und kleine Kinder.

Herr Wilhelm Clobes, Wiesbaden.

Vortragsfolge: Es war einmal. — Das goldene Märchenland. — Christkindlein kommt! — Frau Holle. — Schneeweißchen und Rosenrot. — Fritz und Kasper. — **Pause.** — Aus Heimat und Jugend. — Rotkäppchen. — Räuber. — Die Heintzelmännchen. — Die selige, fröhliche Zeit. Die grossen und kleinen Kinder werden gebeten, die Lieder zu Nr. 3, 7 und 10 des Programms mitzusingen. — **Eintrittspreis:** 1 Mk., für Kinder 50 Pf. (Sämtliche Plätze numeriert.) — Es wird gebeten, ohne Hute erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 19. Dezember 1911:

Gesamtprobe.

Damen 1/8 Uhr. — Herren 8 Uhr.

Der Vorstand.

Schlafröcke u.

Morgenjoppen



Schlafröcke aus warmen, weichen Double- und Velours-, sowie Kamelhaartstoffen.

Mk. 15, 18, 22, 25, 30 bis 58

Morgenjoppen aus einfarbigen u. gemusterten, weichen Plauschstoffen in einfacher u. feiner Ausführung.

Mk. 15, 18, 22, 25, 30 bis 45

Samt-Saccos — Hauslitewken
Fantasiewesten.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Neue

Citronen,

3 Stück 10 Pfg.;

garantiert reinschmeckende

Trinf-Eier,

vorzüglich zum Gieden und Rohessen,

empfiehlt

Eier- und Buttergroßhandlung

gef. 138. **P. Lehr, Effenbogengasse 4.**

Filiale: Moritzstraße 13.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 19. Dezember cr.,
mittags 12 Uhr, veröffentliche ich
Hefenstraße 24

**Rot- und Rehwild-
Jagd-Verpachtung.**
Samstag, den 10. Februar
1912, nachmittags 2 Uhr,
soll die Jagdverpachtung in dem hiesigen
gemeinschaftlichen Jagdbezirk, mit
Einschluss des Ehlhainer Gemeinde-
waldbezirks „Buchwald“, auf der
Bürgermeisterei dahier öffentlich
meistbietend auf 9 Jahre verpachtet
werden. Die Pachtbedingungen sind
bei dem Unterzeichneten einzusehen,
können auch gegen Erstattung der
Schreibgebühren und Auslagen
schriftlich übermittelt werden.
Dieser Jagdbezirk ist wegen seines
Rot- und Rehwildbestandes und einer
guten Niederjagd bekannt und eignet
sich mit seinen vielen, tief ein-
schneidenden Wiesentälern vorzüglich
zur Gansenzucht. Er umfasst eine
Fläche von 780 ha (davon über
400 ha Wald), ist zu ca. 75% von
Staatswald begrenzt und in ca. 1
Stunde von sämtlichen umliegenden
Bahnhaltungen zu erreichen.
Zu näherer Auskunft ist der
Unterzeichnete bereit.
Schloßborn, 1. Dez. 1911.
Der Jagdvorsteher:
Marx, Bürgermeister.

Das Damen-Orchester

(Dir. M. Weil)

Konzertiert täglich von 7 Uhr ab im

Erbprinz-Restaurant

Verkaufen Sie nicht
daselbst zu hören.

Vogelschutzverein

„Sanaria“ Wiesbaden.

Wir machen hiermit bekannt, daß die

Eintrittskarten der Sanaria-
Einführung „Hotel Union“, Ren-
gasse 7, welche bis heute abend 8 Uhr
nicht abgeliefert sind, ihre Rechte ver-
lieren.

Der Vorstand.

Papierhandlung

P. Bahn,

51 Kirchstraße 51

empfiehlt in großer Auswahl:

Schreibmappen, Brieftaschen,
Zigarren-Etuis

u. Portemonnaies, Schreib-
und Reizzeuge,

Bilder- u. Erzählungsbücher,
Gesellschaftsspiele.

Briefpapiere

in Kassetten und Weihnachts-
packungen

Mk. 1. — und Mk. 1.50.

Ev. Gesangbücher

in allen Preislagen.

Namen-Einführung gratis.

1945

Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen
Sommerprossen gibt es gar ke u anderes
Mittel als dieses, aber nur der von
Clement & Späth. Da es viele
Nachahmer, gibt, so achte man auf die
Firma. Nur echt u. allein i. der Part-
Handlung von

1016

W. Salzbach, Warenstraße 4.

Naturwein-Versteigerung in Mainz

Kommerzienrat Gottlob Menschel,

Beigutbesitzer zu Schloß Steinburg-Würzburg und in Hadesheim a/Rd.,
läßt versteigern am

Donnerstag, den 11. Januar 1912, zu Mainz

im Konzerthaus, Große Fleiche 16, vormittags 11 Uhr,

23 Halbstück, 4 Viertelfstück 1904er, 1907er,

1909er, 1910er und 1911er Frankenweine

und etwa 10,000 Flaschen Rheingauer und Frankenweine (Steinwein)
meist Originalabfüllungen (Kabinettweine) älterer Jahrgänge, darunter 1904er,
1890er, 1888er, 1874er, 1868er, 1865er, 1862er und 1811er, aus fürstlichen und
königlichen Kellern.

Probetage am 21. Dezember auf der Steinburg zu Würzburg und am
22. Dezember zu Mainz im Konzerthaus.

(Nr. 245) P 57

Rasier-Apparate,

stark versilbert, mit 12 echten Gillette-Doppel-
Klingen allerbesten Qualität (Orig. n!) solange Vorrat reicht
nur 14 Mk.

Nagel-Necessaires

staunend billig!

Drogerie Bruno Backe,

Parfümerie-Spezialgeschäft.

Gegenüber dem Kochbrunnen. Gegenüber dem Kochbrunnen.

Zur Aufklärung

über die Herstellung von Palmin!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmin
sei ein aus verschiedenen Fetten zusammen-
gesetztes Kunstprodukt, das irgend welche
unbekannten Zusätze oder Beimischungen
enthalte.

Obwohl schon der überaus reine Geschmack
des Palmin erkennen läßt, daß diese An-
schauung auf einem Irrtum beruht, erklären
wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

Palmin ist absolut reines Pflanzen-
fett und besteht einzig und allein
aus dem sehr fettreichen Fleisch der
Kokosnuß; es wird daraus durch
Pressung und Reinigung gewonnen
und weist keinerlei Zusätze irgend
eines anderen Stoffes auf (auch
kein Wasser), enthält vielmehr 100%
reines Fett.



Palmin ist neuerdings auch weich
(schmalzähnlich) zu haben.

H. Schlinck & Cie. A.G.

Rufboden-Dei, Schoppen 35 Pf.

Verbindlicher Fund 15 Pf.

Carl Rib, Metzgerstraße 31.

beispiellos
billig.

Parfümerie Backe.

Agurien, Terrarien,

Froschhäuschen,

Wasserpfannen, sowie große Auswahl

in

Aquarienfischen

empfiehlt

Gg. Eichmann,

Zoologische Handlung,

Rauergasse 35. Telefon 3059.

und 9 Pf.

Gelbe Speiserüben 7 Pf. 1/2 Stk.

Schwalbacher Straße 91.

Rebertran-Emulsion

liefert schmackhaft u. wohlfeil Drogerie

Backe.

Große bayerische Bier,

durch kurzen Transport sehr frisch.

Stück von 7 Pf. an.

Delikatessenhaus Lohmann.

Ede Moritzstraße 16 u. Adelstraße 39.

In Holl., Edamer u. Zister Käse

im Auschnitt per Pfd. 1 Pf.

Delikatessenhaus Lohmann.

Ede Moritzstraße 16 u. Adelstraße 39.

Christbaum-
Ständer
mit Wasser-
füllung bill.
Franz Flössner
Welfstraße 6.

Haarnetze

billigst
Drogerie Backe

Spezialgeschäft

in Butter, Käse u. Wurst etc.

In bester Lage, vorzügliche Erhaltung

bestehend, ist umständehalber für

4500.— bei Mk. 3000.— Angebots

zu verkaufen. Verkäufer wünscht d

Geschäft bis 1. März 1912 selbst

führen, auf besonderen Wunsch kann

die Übernahme aber auch sofort er

folgen. Nur solche Reflektanten, die

zu mündlicher Verhandlung bereit

sind, wollen sich unter Nr. 760

den Tagbl.-Verlag wenden

Zwei Brillantringe 42 u. 20 Mt.

Angehören bei Franz Gerlach

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 1 Stein, 150 Mt.

Angehören bei Franz Gerlach

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Kollier, eine große

Perle und ein großer Brillant, Pracht-
stück, 1250 Mt. Franz Gerlach

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, Prachtst. 750 Mt.

Angehören bei Franz Gerlach

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Kollier 150 Mt.

Angehören bei Franz Gerlach

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Ernst Kuhlmann

Zigarren-Import

Wilhelmstrasse 34.

Telephon 919.

Die Eröffnung meines neuen Ladens

Wilhelmstrasse 34

(direkt neben meinem bisherigen Lokal)

zeige ich hierdurch ergebenst an.

Zigarren und Zigaretten

zu Weihnachts-Geschenken in allen
Preislagen und Packungen.

Söhnlein Rheingold

Deutsches Erzeugnis.

Alter abgelagerter Qualitäts-Sekt

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
von Abt, München — Rose
Adams, Kfm., Tuttlingen, Hot. Krug
Amend, Mühlenbes., Runkel
Zur guten Quelle
Altman, Architekt, Petersburg
Goldener Brunnen

B
Bach, Kfm., Berlin — Rheinhof
Berg, Geb. Reg.-Rat u. Landrat, St.
Goarshausen — Metropole
Berger, Rittmeister, m. Fr., Langen-
Schwalbach — Palasthotel
Beyer, Buchhändler, Wien

Blochman, 2 Frl., London, Quisisana
Bode, Frau Apotheker, Reimscheid
Hansahotel

Bohmert, Kfm., Frankfurt
Wiesbadener Hof
Bohnack, Kfm., Bonn, Wiesbad. Hof
Bouvet, Fr., Dietz, Hospiz z. h. Geist
Brachvogel, Oberingen., Essen
Wiesbadener Hof

Brandt, Fräulein, Darmstadt
Villa Stillfried
v. Brutsche, Dr. med., Warendorf
Kaiserhof

Brachem, Bonn — Villa Hertha
Bauer, Fabrikbes., Hildesheim
Hotel Krug

Becker, Kfm., München, Grün. Wald
Bendheim, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Böckl, Herrenberg, Schwalb. Str. 69
Böhme, Kfm., Karlsruhe, Hotel Krug
Bonn, Frl. Lehrerin, Porto Alegre
Evangel. Hospiz

Borck, Fr. Landgerichtsrat, Frankfurt
Villa Monbijou
Brabant, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof
Bräun, Kfm., Kassel — Einhorn
Brandow, Fr. Major, m. Fam. u. Berl.
Swinemünde — Bräunel Hof
Bregstein, Baunternehmer, Warschau
Schwarzer Bock

Bruns, Ing., m. Tocht., Hannover
Hotel Krug
Bühl, Hoteldirektor, m. Fr., Hamburg
Hotel Vogel
Bücher, Fr., Essen — Palasthotel

C
Cecelius, Hotelbes., m. Fr., Michel-
bach — Rheinhof
Cahn-Speyer, m. Fr., Wien, Metropole
Clos, Kom.-Rat, Nidda, Wiesbad. Hof
Cöster, Kfm., Köln, Hotel Happel
Crommelin, 2 Frl., London
Taunusstrasse 59, 11

D
Dahlhaus, Dortmund — Viktoriahotel
Dammner, Edler, Rent., Pforzheim
Pension Margaretha
Deckerhoff, Dr., Nürnberg, Metropole
Dechent, Kind, m. Beil., Obermau-
heim — Augenheilstalt
Deuser, Kfm., Frankfurt, Wiesb. Hof
Deusser, m. Fam. u. Gouv., Mannheim
Rose

Dippold, Prof., Chemnitz, Grün. Wald
Dückers, Kfm., Köln — Hotel Berg
Dütting, Kfm., Osnabrück, Hot. Krug

E
Ehrlich, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof
Ernst, Hahn — Augenheilstalt

F
Felix, Dr., Brüssel — Vier Jahreszeit
Felix, Frl., Brüssel, Vier Jahreszeit
Fernandez, Kfm., Buenos Aires
Erbprinz

Feuchtmeyer, Kfm., Berlin, Reichshof
Fietz, Frl., Neuwied, Villa Olanda
Fink, Kfm., Eisenach, Wiesbad. Hof
Förster, Kfm., Berlin, Hotel Happel
Frank, Ing., m. Frau, Mannheim
Nassauer Hof

Franko, Rumbach, Hospiz z. h. Geist
Franken, Ing., Berlin, Metropole
Frankenfeldt, Frau Generalkonsul,
Stockholm — Fürstehof
Freudmann, Ternopol — Engl. Hof
von Freyhold, Hauptm., Oldenburg
Grosse Burgstrasse 14

G
v. Fritz, Oberst a. D., Freiburg
Pension Mitsching
Fröhling, Kfm., Köln — Reichshof
Funk, Kfm., Köln — Grüner Wald
Fischer, Kfm., Heilbronn
Zum neuen Adler

Fleischhauer, Kfm., Berlin, Belg. Hof
Frank, Leipzig — Sonne

H
Gehring, Kfm., Stadlhorn, Schützenhof
Gerdes, Konsul, Bremen
Wiesbadener Hof

Giesen, Frl., München — Rose
Golinsky, Kfm., Berlin, Metropole
Grävinghoff, Frl., Düsseldorf, Balmoral
Groos, Bürgermeister, Offenbach
Hotel Berg

Gordan, Düsseldorf — Nassauer Hof
Gieck, Frl., Ditzheim, Augenheilst.
Gliwko, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Gottleben, Kfm., Koblenz, Ev. Hospiz
Größe, Frau Rent., m. Tochter, Gross-
Lichterfelde — Villa Schumacher
Grünwald, Direktor, m. Fr., Schweiz
Pariser Hof

Gutschard, Oberarzt Dr., m. Frau,
Hannover — Taunushtel

I
Harn, Dresden — Centralhotel
Happel, Frankfurt — Sonne
Hauser, Frl. Rentner, Düsseldorf
Villa Hertha

Heine, m. Fr., Nizza, Eden-Hof
Helmentry, Fr. Landrat, Nassau
Kaiserhof
Bermann, Dr., Karlsruhe — Imperial
Hummel, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Händler, Frl., Hasselbach

Hoppe zum h. Geist
Hahn, m. Fr., Berlin, Engl. Hof
de la Haye, Kfm., Niederlahnstein
Hotel Krug

Heckinger, Kfm., Colmar — Reichshof
Hengstberger, Stadtrat, Frankfurt
Hotel Berg
Henrich, Kfm., Fürth — Hotel Krug
Herold, Inspektor, Darmstadt
Reichshof

Hevendehl, Rechtsanwalt, Baire
Prinz Nikolaus

Hilger, Fr., Berlin — Hansahotel
Hinkel, Kfm., Mainz — Union
Hintze, Fabrik, m. Fam., Berlin, Rose
Hoffmann, Fr., Worms — Nonnenhof
Hohlebaum, Fr., Frankfurt, Union
Holzhause, Ellerich — Villa Hertha
Horwitz, Dr., Wien — Centralhotel
Huber, Kfm., m. Fr., Nürnberg
Hotel Happel

Hübner, Leipzig — Sonne
Huster, Kfm., Berlin — Wiesbad. Hof

J
Jarecki, 6 Fräul., Sandusky (Ohio)
Adolfallee 32
Jung, Fr., Dietz — Christl. Hospiz II

K
Kaufmann, Kfm., Aschaffenburg
Reichshof
Kessler, Reg.-R., m. Fr., Königswinter
Alteessan

Keyser, Fr. Oberstleutnant, Nassau
Kaiserhof
Kimmelstiel, Frau, Hamburg, Imperial
Kirchhoff, Ing., Petersburg, Viktoriahot.
Klippstein, m. Fam., New York
Palasthotel

Koch, Berging., Elberfeld, Reichshof
Körniger, Hannover, Zur gut. Quelle
Kox, Shanghai — Union
Krehbeil, Fr. Dr., m. T., Amerika
Rheinhof

Krynsau, Fr., Johannisburg
Villa von Oldershausen
Krynsau, Fr., m. Sohn, Johannisburg
Villa von Oldershausen

Kuhnschel, — Michelsberg 3
Kutscher, Drösigk — Zum Falken
Kahn, Steinfischbach — Zur n. Post
Katzstein, Kfm., Buenos-Aires
Sanatorium Dr. Schütz

Keller, Kfm., Oberstein, Hotel Krug
Kieniewicz, Fr., Minsk — Rose
Kirschbaum, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Klein, Fr., Wehen, Augenheilstalt
Korn, Kfm., Berlin — Metropole
Korndörfer, Apotheker, m. Frau,
Michelbach — Pension Elite

Krämer, Frl., Marburg — Rose
Kriegbaum, Kfm., Stuttgart
Evangel. Hospiz

Kurvenich, Kfm., Köln, Hotel Eppe

L
Lenlaub, Kfm., Weiburg — Einhorn
Levinsohn, Kfm., Wurschau
Metropole u. Monopol

Liescher, Frl., Berlin, Pension Neu
Linz, Irsh — Hospiz zum h. Geist
Loeb, Kfm., Trier, Wiesbadener Hof
Lüpke, m. Fr., Aachen, Centralhotel
Baron von Lyklama & Nyehold, Ritter-
gutsbes., Arnheim, Pens. Vikt. Luise

M
Maeylius, Kfm., Ahrweiler
Wiesbadener Hof
von Melchus, Freiherr, München
Metropole u. Monopol

Martinego, Kfm., Belinosa
Grüner Wald
Matthes, Kfm., Amsterdam
Viktoria-Hotel
Meffert, Kfm., Basel — Wilhelmina

Mertz, Kfm., Düsseldorf, Palasthotel
Mertz, Frl., Düsseldorf, Palasthotel
Metzler, Fr., m. Tocht., Friedberg
Wiesbadener Hof

Moll van der Voss, Fr., m. Kind,
Rüdesheim — Haus Dambachtal
Müller, Rüdesheim — Augenheilst.
Münch, Amtgerichtsrat, Saarbrücken
Metropole u. Monopol

Mantein, Hay — Evangel. Hospiz
Merkle, Kfm., Kaiserslautern
Wiesbadener Hof

Metcalf, Frl., Karlsruhe, Vier Jahresz.
Miransky, Kfm., m. Frau, Odessa
Schwarzer Bock

Mohr, Bremen — Rose
Mohren, Kfm., Köln — Grün. Wald
Morley, Bradford — Nassauer Hof
Müller, Kfm., m. Frau, Hamburg
Centralhotel

N
Naitinego, m. Frau, Mailand, Erbprinz
Naumann, Kfm., m. Fr., Potsdam
Christl. Hospiz II

Nobel, Fr., Petersburg — Rose
Notter, Worms — Sonne
Nathan, Kfm., Heidelberg
Wiesbadener Hof

Neubanner, Kfm., m. Fr., Antwerpen
Centralhotel
Newmann, m. Fr., New York
Nonnenhof

Nix, Fr., Berlin — Prinz Nikolaus

O
Obensuer, Kfm., Saarbrücken
Europäischer Hof

P
Pansa, Fr. Ing., Wetzlar, Adler Badh.
Pearce, Fr. Rent., m. Fam., Liverpool
Villa Hertha

Palzer, Dir., Gelsenkirchen, Hansahot.
Pfeiffer, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Plauth, Kfm., Kaiserslautern
Grüner Wald

P
Passavant, Frau, Michelbach
Europäischer Hof

Pilger, Kfm., Frankfurt, Europ. Hof
Plauer, Kfm., Mannheim, Reichshof
Poole, Frl. Rent., Bath, Villa Hertha
Pom, Bad Kissingen, Zum Kochbrunn.
Praetorius, Amsterdam — Rose
Püngeler, Landgerichtsrat a. D.,
Aachen — Metropole u. Monopol

R
Rating, Fr. Dir., Düsseldorf, Balmoral
Reeves, Frl. Rent., Bath, Villa Hertha
Rickmers, Bremen — Rose
Rivier, Kfm., m. Fr., Köln, Hot. Berg
Roller, Frankfurt — Metropole
Raichl, Dir., Innsbruck, Prinz Nikolaus
Rosenthal, Kfm., Berlin — Palasthotel
Rupp, Worms — Hotel Lloyd

S
von Scheidt, Dir., Elsdorf, Nass. Hof
Schillinghaus, Kfm., Köln, Hotel Krug
Seckelsohn, Kfm., m. Fr., Berlin
Palasthotel
Seeger, Kfm., Steglitz — Hotel Vogel

Simon, Fr., Kreuznach, Villa Olanda
Simon, Kfm., Mannheim, Hotel Krug
Slobodchikoff, Ing., m. Fr., Petersburg
Viktoriahotel

Sommer, Direktor, m. Frau, Berlin
Hotel Krug
Speth, Kfm., Frankfurt — Reichshof
Stark, Kfm., Hanau — Hotel Krug
Steigerwald, Kfm., Heilbronn
Grüner Wald

Steinmetz, Düsseldorf — Posthorn
Stuart, Frl., m. Jungfer, Heyes
Haus Dambachtal

Sachs, Frl., Crailsheim, Hotel Krug
Salomander, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Salomon, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Salzer, Kfm., Münster, Wiesbad. Hof
Schäferle, Rent., m. Fr., Stromberg
Centralhotel

Schneffer, Kanzleirat, m. Fr., Frankfurt
thal — Evangel. Hospiz
Schelden, Fr., m. Sohn, Schloss Rar-
degg — Villa von der Heyde
Schickbach, Dr., Köln — Hotel Krug
Schubert, Sagan — Michelsberg 3
Schullein, Kfm., Leipzig, Hotel Berg
Schumacher, Lüttritzhausen
Prinz Nikolaus

Seiber, Fr., Leipzig — Hotel Rose
Seger, m. Fr., New York, Pens. Arnalt
Sells, Frl., London — Bellevue
Sitz, Harnhof — Zur neuen Post
Sitz, J., Eisenach, Zur neuen Post
Sondermann, Kfm., Kroneberg
Nonnenhof

Sondheimer, Dr., m. Fam. u. Beil.,
Frankfurt — Nassauer Hof
Stange, m. Sohn, Neuenahr
Wiesbadener Hof

Steinen, Kfm., Ellern — Zum Schützen-
Steingrab, Brüssel — Nassauer Hof
Stücklein, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Suhr, Kfm., Hannover, Grüner Wald

T
Tatarinoff, Prof. Dr., m. Fr., Sol-
thurn — Villa Borussia
Trost, Kfm., Halle — Hansahotel
Tucher, Kfm., Frankfurt, Hot. Happel
Teis, Rent., Gladbach, Hotel Berg
Tillmanns, Berg-Neunkirchen
Metropole u. Monopol

Tillmanns, Köln — Metropole

W
Wagner, Rent., m. Fr., New York
Einhorn
van den Wall-Backe, Leut., m. Fr.,
Deventer — Bellevue
Webster, Frau, Bath — Villa Hertha
Weitz, Fabrikbes., Dr. Brand, Bellevue
Weyr von Limant, Frl. Rent., Sagan
Villa Posthorn

Weasel, Frl. Schwester, Kassel
Christl. Hospiz II

Wüll, Frl., Aschaffenburg, Reichshof
Wintersbach, Fr., m. Tochter, Bonn
Fürstehof

Witte, Kfm., Kassel — Centralhotel
Wittlin, m. Fr., Lemberg, Engl. Hof
Wolf, Culbach — Zum Posthorn
Woyatzki, Kfm., Vohwinkel, Einhorn
Zinger, Kfm., Paris — Hotel Berg
Würzburg, m. Fr., Leipzig, Engl. Hof

Besonders billige Angebote. ☉ Alles wird hübsch verpackt.

Keinen- und Wäsche-Baus

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse.

L. D. Jung, Kirchgasse 47
Telephon 213.

Drogerie Baake, gegenüber dem Hofbrunnen.

Neu erschienen mit Genehmigung der englischen Herausgeber: „**Minoru**“.
Ein Wettrennspiel für Erwachsene, dessen neue Spielweise an ein wirkliches Pferderennen mit
Totalisator erinnert. 1868

Wieder vorrätig!
Schöne Kollektion
echter Silberwaren.
Bestecke im Etui.
Günstige Gelegenheit zum Erwerb billiger
Weihnachtsgeschenke.
Wieder vorrätig!
Albert J. Heidecker, jetzt Bismarckring 26, P.
Klein-Laden.
B2427

Sie kaufen billigst!
Kragen, Krawatten, Manschetten,
Kragenschnör, Hosenträger,
Modellschale, Handschuhe, Gürtel,
Riemen, Balltücher, Strickwolle,
prima Qualität. B-24/80
Carl J. Lang Abt. Kurzwaren
Bleichstr. 35,
Ecke Walramstr.

wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Mauritiusstraße 3,
neben Bahnhof. 1289
Telephon 2115.

Ich hatte ein veraltetes Nieren- u.
Blasenleiden.

Auf Geßel. Hat stand ich Altbuch-
 herter Bart. Sprudel Tartarale
 (Sch)ßen Plagant. Schickeljonnelle
 Schen nach kurzer Zeit. Fühle ich
 mich als ganz andere Mensch. Die
 Urinabsonderung wurde lebhaft u.
 idamirlos u. blieb es so. Habe
 mich nie so wohl u. gesund gefühlt
 wie jetzt. Dr. H. Kergel. man empf-
 h. 95 Pf. in der Abdr. Schützenber-
 u. Bittoria-Warth., in d. Drog. v. Br.
 Hade. H. d. Müller. Bfth. Maden-
 heimer. Kdo. Sauter, G. Forckel, Chr.
 Zauber, Drogerie Sanitas, neben
 Rathhalla, Sans Straß. in den Drog.
 Onica, Alexi u. Albons. Caracas.
 H. Wirth. G. m. d. S. F 10

Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

**BESONDERE
GELEGENHEIT.****EIN POSTEN
LIBERTY-
KISSEN**IN
PERSISCHEN MUSTERN.

REINE SEIDE.

DAUNENFÜLLUNG.

STÜCK **7.-**
MK.**J. BACHARACH,**
4 WEBERGASSE 4.

K116

Christbaumständer

mit Wasserfüllung B 24948

zu 1, 1.25, 1.50, 2, 2.50 Mk. vorrätig.

Inh.

A. Baer & Co., Oskar Dreyfuss,
Wellritzstr. 51. — Tel. 406.

Für

Weihnachten

schönstes Geschenk!

**Pleureusen,
Straussfedern,
Boas u. Muffe
in Marabout und Strauss
Ballblumen**

etc. etc.

Beste und billigste Bezugs-
quelle

Straussfedern-Manufaktur

*** Blanck ***

Wiesbaden,

Friedrichstr. 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.**Straussfedernhaus****Kuss, Langgasse 11,**empfiehlt als schöne
**Weihnachts-
Geschenke**
ihre erstklassigen
Pariser Federn

Anknyäsen, Färben, Reinigen sofort.

Eine Partie

Bidetsin einfacher und in hoch-
eleganter Ausführung billig
zu verkaufen.In Eichen Mk. 5.-
in Eichen Mk. 7.-
in mit Mahagoni Mk. 8.-
in eich. Mk. 13.-
in mit. Buchbaum Mk. 12.-
in eich. Mk. 18.-
in eich. Eiche Mk. 22.-
Herzst. günstige Gelegenhe.**P. A. Stoss Nachfolger,**
Zaunstr. 2. K71
Telephon 3327 und 237.**Beliebte Festgeschenke für Herren**

in 25 Herren-Größen fertig am Lager:

Schlafröcke 15-, 18-, 23-, 28-, 32-, 38-, 48-,
extrafeine Qualitäten bis 75 Mk.**Haus-Smokings** . . 15-, 18-, 21-, 24-, 28-, 32-, 38-, 44-,
extrafeine Qualitäten bis 60 Mk.**Haus-Litewken und Joppen** 3-, 4⁷⁵, 6-, 8¹⁰, 12-, 15-, 18-.**Fantasie-Westen** . . 3⁷⁵, 5-, 7-, 9-, 13-, 15-, 17- bis 24-.

Besondere Spezialität:

Kleidung für korpulente Herren.

Gebrüder Manes,

Kirchgasse 64. Walhalla-Ecke.

K157

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Telephon 2419.

Weihnachts-Verkauf

zu enorm billigen Preisen, nur gegen bar:

Golfjacken, Handarbeit, mittel u. extra lang, Mk. 12.- bis 25.-**Golfjacken**, Maschinenarbeit Mk. 9.- bis 18.-**Golfjacken** für Kinder, klein, mittel, gross, Mk. 4.⁵⁰ bis 10.-**Rodeljacken** für Damen Mk. 5.- bis 12.-**Hemdblusen**, engl. Planell Mk. 8.- bis 12.-**Hemdblusen**, engl. Halbfanel u. Batist, Mk. 3.⁵⁰ bis 10.-Ferner **10% Rabatt** auf

Damen-Strümpfe

Kinder-Strümpfe

Socken, Unterzeuge

Wollwaren

Hemdhusen

Reformhusen

Winterhandschuhe

Sweaters, Mützen.

**Inhalatorium**Tausenstrasse No. 49.
System „P. Imosanator“ D. R. P. 4
unter ärztlicher Aufsicht.Größtens:
Werktag von 9-1 Uhr und
3-6 Uhr.Sonntags von 9-12 Uhr.
Einzig existierende reine reallose Ver-
einigung der Inhalationsflüssigkeit
Pulmopurin. (Kleine Dampf-
zerstäubung.)Vorzüglichster Erfolg bei allen Erkran-
kungen d. Atmungsorgane als: Schnupfen,
Kehlkopf- u. Bronchialkatarrh, Asthma,
Keuchhusten der Kinder, Lungenleiden
vom Lungenapoplektisch bis zur
Lungentuberkulose.::: Glänzende Zeugnisse :::
erster Professoren und Aerzte.

Verkauf von Apparaten daselbst.

Granchierbestecke,

Tafelbestecke,

Salatbestecke,

Reisebestecke,

Fischbestecke,

Schreibtischbestecke,

Konfektbestecke,

Obstbestecke,

sowie alle Schneidewerkzeuge

gut und billig.

Stahlwaren-Haus**Philipp Kraemer,**

Langgasse 26,

Webergasse 27, Al. Langg. 5.

Schleifen, Reparaturen,

Ersatzteile.

NB. Glättstücken werden nach

geglättet.

**Tisch-****lampen**

mit nur prima

Brennern

v. 2.75 Mk. an

Zylinder

Dochte.

Franz**Flössner,**

Wellritzstr. 6.

Tel. 4181.

Ein Bogen

Leder-Portemonnaies,

Eine Partie

Marittaschen,

Ein Bogen hohe und niedere

Gamaschen

in Stoff u. Leder verkauft billig

Lederhandlung Gerich,

Schwalbacher Straße 31.

Neu eröffnet!

Alte Nacht-Geschenke empfehle

Kanarienhäue

eigener Zucht in großer

Auswahl v. 2.75 Mk. an

je nach Gefantheit und

Vogelfutter, Käfige.

Franz Büngen, Wellritzstraße 13.

Regenschirme.

Eigene rationelle
Fabrikation.
Kraftbetrieb.
Massenauswahl.
Allerwärts feste Preise.

Renker,

32 Marktstrasse 32
(Hotel Einhorn). — Tel. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen
— Solid — Schnell — Billig.

*Luxus- und
Lederwaren-Magazin*
P. Alzen

21 Webergasse 21
Telephon 3436 empfiehlt zu Gegründet 1878

Weihnachtsgeschenken

ein reichhaltiges Lager in

feinen Lederwaren,

speziell:

Damen-Handtaschen,
Schreibmappen, Zigarren- und
Brieftaschen, Portemonnaies.

Bronzeware.

Schreibtischgarnituren in Bronze,
Onix, Kristall, Marmor.

Spezialität:

1871
Brokattaschen, Pompadours!

Gürtel, Schliessen, Bänder.

Fächer!

Moderner Schmuck!

Feinste Imitation in Perlen.

Spezialität: Marke „Indra“.

10% Rabatt 10%

Beleuchtungsförper

für Gas und elektr. Licht.

Gewähre auf

Gaszuglampen bis 25 % Rabatt.

Carl Albus,

Däfnergasse 11.

Däfnergasse 11.

Weihnachten 1911.

Solide gediegene Koffer,
Reiseartikel und feine
Lederwaren kaufen Sie
stets am besten u. billigsten
beim Spezialgeschäft und
wirklichen Fachmann.

Koffer-Magazin **Poths**

Inh.: Ad. Poths,
Sattler und Taschner,

Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212. 1849

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gutstehender Bandagen nur
an ein vertrauenswürdiges

Spezialgeschäft

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30. Telephon 2923.

Inhaber: F. Assmann mit langjähriger Praxis in den orthopädischen Kliniken
von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Oelz u. a.

Zum Baden

von Nafronen.

Empfehle den geehrten Hausfrauen
u. Badern meine feine frische feine
gemahlene, Kaffeebohnen per Pfd. 55 Pf.,
bei 10 Pfd. 52 Pf. In Originalpackung
per Sentner 45 Mk. Es ist dies in
Qualität, die beste Marke, die man
im Handel findet. B24806
Nafronen-Bäckerei Rung,
9 Gleichstraße 9.

Junge Gänse

Maft-Gänse
in unübertreffl. Qualität

Pfund 75 Pf.

Großer Nachfrage wegen, er-
höhte Abnahmebestellung,
rechtzeitig.

Blütenweiß

aus. i. big und hochbedeutend
ist mein allerfeinstes

Konfettmehl

bei 18 Pf.
5 Pfd.

Änchenmehl

bei 17 und 16 Pf.

3nder, gem., Pfd. 28

Neue Mandeln

Pfd. 116 Pf.

Neue Corinthen

Pfd. 35 Pf.

Neue Kaffeebohnen

Pfd. 42 Pf.

Neue Sultaninen

Pfd. 55 Pf.

Neue Ringäpfel

Pfd. 49 Pf.

Neue große Walnüsse

Pfd. 30 Pf.

Neue gr. Haselnüsse

Pfd. 36 Pf.

Rein. Kaffeeschmalz

Pfd. 50 Pf.

Reines Schweine-

schmalz Pfd. 59 Pf.

Nur von Süßrahm-

Tafel-Margarine

erlegt Naturbutter.

Pfd. 85, 75, 65 Pf.

bei 10 Pfd. Abnahme

pro 3 und 2 Pf. billiger

Schwante

Nachfolger

Schw. 184er Str. 59,

nahe am Wilsdorfberg.

414 Telephon 414.

**Kinderschreibpulte**

für jedes Alter passend, aus bestem Buchenholz gearbeitet,
nahtlos lackiert,
mit verstellbarem Sitz und Fußbrett, 12.50 Mk. an,
Lesepult und Bücherkasten . . . von

Blumenthal.

== Aparte Neuheiten ==

Rasierspiegeln

und dreiteiligen Toilettenspiegeln

empfiehlt

Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burgstrasse 5.

Telephon 2433.

Gustav Schupp Nachfolger

Fritz Mahr,

Wiesbaden, Taunusstrasse 38.

Telephon 151. Gegründet 1871.

Möbel

in bester Ausführung und bekannter
Preiswürdigkeit
und Formensönheit.

Eine Anzahl
**Zimmer-
Einrichtungen**

(Herrn-, Speise-,
Schlafzimmer
und Salons)

bedeutend
unter Preis.

Künstl. Blumen.

Seiden- u. Stoffblumen für Toilette in hochfeinster Aus-
führung, stets Neuheiten in allen Farben, Weißentwurf
in natürlichen Arten. Speziell für Weihnachten: Präparierte
Tannenweige, gef. Moos, Alceesthien, Bastischleifen zum
Garnieren von Geschenken, Tannenbäumchen u. Blumen-
stöckchen für Puppen. Große Auswahl in Vasenblumen,
Palmen und blühenden Stöckchen als Geschenke.

B. von Santen,

Kunstblumen-Geschäft, Mauritiusstraße 12.

Christbaumständer

K 189

drehbar — mit Wasserfüllung — mit Musik

in nur dauerhafter Ausführung von Mk. 1.20 an.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

**Buchholz-
Kognak,**

in Originalföllen,
empfiehlt unter Garantie für feinste
Qualität

P. Huth,

Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam - New-York.

Agentur für Wiesbaden:

Reisebureau Born-Schottensfels

nur Hotel Nassauer Hof.

Tel. 680.

REISEDECKEN

REISEPLAIDS

WAGENDECKEN

AUTODECKEN

DIWANDECKEN

HERVORRAGENDE AUSWAHL. — BILLIGE WEIHNACHTSPREISE.

44 WILHELMSTRASSE 44.

ROSENTHAL & DAVID

HOFLIEFERANTEN.

1900

Pelz-Waren

Spezialität: Skunks und Skunksersatz.

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

Lina Hering, Wwe., Ellenbogengasse 10.

Reklame-Verkauf und Ausstellung

von

1893

WILMER'S TEE

„GOALPARA“

43 Rheinstrasse 43.

Empfehle meine so beliebten Weihnachts-Präsentsdosen à Mk. 4.— u. 5.—.

Vorsicht in der Wahl des Weinlieferanten!

Wer
meine

Naturweine

trinkt, wird sich davon überzeugen, dass dieselben besten bekömmlich und der Erhaltung und Förderung der Gesundheit dienlich sind; sie sollten deshalb in keinem Haushalt fehlen. Meine nachstehenden Spezialmarken naturreiner Gewächse verdienen ganz besondere Beachtung und werden von keinem anderen Angebot übertroffen. Die Preise sind äusserst niedrig gestellt.

p. Fl. ohne Gl.

1903. Niedlicher Dietsberg Riesling	naturrein	Mk. 1,25
Gewächs des Winzervereins		
1903. Oestlicher Landrecht	naturrein	„ 1,30
Gewächs der Vereinigten Weingutsbesitzer		
1905. Niedlicher Lahubach	naturrein	„ 1,40
Gewächs des Winzervereins		
1907. Wachenheimer Muscateller	naturrein	„ 1,40
Gewächs Kommerzienrat Ewein		
1907. Hallgarten. Mehrhölchen Riesl.	naturrein	„ 1,50
Gewächs der Vereinigten Weingutsbesitzer		
1909. Hargener (Mosel)	naturrein	„ 1,50
1904. Niedlicher Dippender	naturrein	„ 1,70
Gewächs des Winzervereins		
1908. Hallgartener Rosengarten Riesl.	naturrein	„ 1,50
Gewächs des Winzervereins		
1906. Ayler Knapp (Mosel)	naturrein	„ 2,—
1904. Hauenthaler Riesling	naturrein	„ 2,10
1907. Rüdeshimer Oberfeld	naturrein	„ 2,25
Gewächs der Vereinigten Weingutsbesitzer		
1908. Bürkheimer Gewürztraminer	naturrein	„ 2,40
Gewächs E. Christmann-Ritter		
1907. Rüdeshimer Bischofsberg	naturrein	„ 2,40
Gewächs der Vereinigten Weingutsbesitzer		
1908. Hauenthaler Moshorn	naturrein	„ 2,90
Gewächs des Kimmelschen Weingutes		
1897. Oestlicher Boosberg	naturrein	„ 2,90
Gewächs d. vorm. Domkapitel'schen Gutes		
1906. Erbacher Hohenrain	naturrein	„ 3,40
Gewächs des Prinzen Albrecht v. Preussen.		
Fass Nr. 80		
1906. Steinberger Riesling	naturrein	„ 3,90
Gew. der Kgl. Preuss. Domäne, Fass Nr. 38		
1904. Hauenthaler Eisweg	naturrein	„ 5,00
Gew. der Kgl. Preuss. Domäne, Orig.-Siegel		

Billigere, gute Tischweine, rot von 75 Pf., weiss von 85 Pf. an, ferner Bordeaux, Italiener, Süd-Weine, Cognac, Sekt a. a. w. zu billigen Preisen in grosser Auswahl.

Bitte verlangen Sie Preislisten.

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Weinbau und Weingrosshandel,

1740

Haupt-Geschäft: Moritzstr. 31, Zweig-Verk.-Stelle: Neugasse 20.

22700 Pfund feinste graue Reinetten,

p. r. Pfund 22 St., 10 Pfund 2 St.

Carl Mattemer,

Ellenbogengasse 11. — Weidenburgstrasse 12. — Albrechtstrasse 24.

Telefon 2030.

Telefon 1630.

Weihnachts-Verkauf



Moderne Damenstrümpfe.

Reine Seide, Mousseline Reine Seide, feine Farben
2,00 M. a 3 Paar 5,70 M. 3,00 M. a 3 Paar 8,50 M.

Reine Seide, Fein, neueste Farben
7,00 M. a 3 Paar 20 M.

Fein Cachemir, Seide bestickt Mousseline, Seide bestickt
2,25 M. a 3 Paar 6,50 M. 1,25 M. a 3 Paar 3,50 M.

NEUHEIT:

Schwarze Schleierstrümpfe, mit goldenen Unterstrumpf
(in der Farbe des Kleides) zu tragen. 2,25 M.

Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.

Spezialhaus **SCHIRG** Webergasse 1
HOFLIEFERANT

Im Hotel Nassau. — Telefon Nr. 549.

K 143

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer
der Honig. Von einer der höchsten Lage Rheinlands auf meinem Bienen-
bienenland geernteten

Honig, gar. Naturprodukt,

per Pfund Mt. 1,20 ohne Glas fr. Haus.

B 20991

Carl Praetorius, Bienenzüchter,

Albrecht Dürerstrasse,
nahe den Anlagen.

Billigstes und bestes Kinderpult.

Naether's Normal-

Geschrieben: Vorstellung von Sie und Lohs
für jede Körpergröße! Buchstaben! Laut-
pult! Schreibtafel! Doppelseite! Hand-
führung! Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstahl weit überlegen durch

Naether's Kosmosstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

Naether's Kinderpulte, -triump- und Progres-Liegestühle, Kindertische u. Stühle, Puppen-
klappwagen, Sandwagen, Leiterwagen, Brechts Kaufaden, Eisenbahn, Bleisoldaten, Dampf-
maschinen, Krokodile, Rodschlitten, Fliegende Holländer u. Schankelpferde.

Weihnachtsverkauf mit 20 % Rabatt.

Adolf Alexi, Dambachtal 5. Telefon 2658.

Eine Weihnachts-Bescherung

für 20köpfige Familie.

Unter dem prächt., 5 m hohen Christbaum. Schenkwert! Kein Kopfzerbrechen für den Schenkenden.

Drogerie Bruno Backe,

Tannusstrasse 5.

gegenüber dem Hochbrunnen.

ENGL.

WASCH-VOILE

IN WEISS, HELLBLAU
U. ROSA

FÜR JUNGE DAMEN

115 cm brt.

METER MK.

150

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.



Georg Mayer,

Portefeuille-
empf. selbst gefert.

Damenaschen,

Borkenmonat,

Cigarren- und

Briefstapfen.

Nichtstraße 9, Part.

Straussfedern

schönstes Geschenk!

Straussfedern-

Manufaktur

* Blanck *

Export Engros Detail

Friedrichstrasse 39,

1. Stock,

Ecke Neugasse.

Grösstes Lager.



Küchen-

wagen

von 2,25 an.

Tafel-

wagen

von 0,50 an.

Gewichte

in größter Aus-

wahl billig.

Süd-Aufhaus,
Ecke Moritz u. Gerichtstrasse.